



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)**

590 (23.12.1934) Sonntag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-266189](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-266189)



meinschaftserlebnis werden muß, wenn sie erwachsen ist aus der vom Blute her bestimmten Eigenart einer ganzen Rasse, Gemeinschaft oder eines ganzen Volkes mit ausgeprägter Eigenart. In diesem Falle ist ja der gemeinsame Standpunkt aller Einzelglieder der Gemeinschaft durch dasselbe Blut oder dieselbe Art ohne weiteres gegeben. Deshalb aber kann man einem Volke mit durchaus eigenartiger seelischer Struktur niemals auf die Dauer fremde Anschauungen aufzwingen. Durch den Hirnis der fremden Anschauung muß immer wieder die völkische Eigenart durchbrechen; es wird in solcher, fremden Weltanschauungen unterjochten Völkern unweigerlich das Bestreben wach werden, die fremde Anschauung abzutun und die Welt, das Leben von dem Standpunkte aus zu betrachten, auf den Rasse und Blut das Volk verweist.

Das ist aber das Streben, das heute unser deutsches Volk erfüllt: alle fremde Art, alles fremde Gedanken und — oft genug! — Gedankenform sich abzutun und von seinem von seiner Art ihm gewiesenen Standpunkte aus die Welt zu betrachten, d. h. sich seine eigene Weltanschauung zu erwerben. Liberalismus, Materialismus waren ausnahmslos fremde Anschauungen, großenteils aus dem Judentum heraus erwachsen. Die erste wirklich umfassende deutsche Anschauung ist der Nationalsozialismus.

Dem Nationalsozialismus haftet nichts Weltfremdes, Weltfremdes oder Weltflüchtiges an; die Welt ist ihm kein Höllenpfuhl und kein Paradies, sondern ein Arbeitsfeld, auf dem der einzelne nach seinen Kräften für die Gemeinschaft zu wirken hat. Dieser klaren Anschauungsweise gefestigt die folgerichtige Auswertung der für das Leben als gültig erkannten Gesetze: Wert der Rasse, Kampf ums Dasein, Auslese der Tüchtigen usw. Dazu kommen ferner jene dem Germanentum eigentümlichen höchsten Ideale: Ehre, Treue, Führertum und Geselligkeit. — Damit sind im Nationalsozialismus alle jene jahrhundertalten Teilversuche, alle oft schon im Reine erstikten Bestrebungen zur Schaffung einer deutschen Weltanschauung zusammengesetzt und vollendet. Zudemlos fügt sich im stolzen Gebäude nationalsozialistischer Weltanschauung ein Stein auf den andern; harmonisch gliedert sich ein Begriff dem anderen an; so entsteht eine alles umfassende überwältigende Vollkommenheit, die auch nicht eine Frage im persönlichen Leben oder im Völkerverhalten ungeklärt läßt. Darum ist es keine Prosa, wenn der Nationalsozialismus so oft als die Weltanschauung der Zukunft bezeichnet wird. Wir übersehen heute, da wir mitten im Umbruch der Zeit stehen, vielleicht noch gar nicht, was die Tat Adolf Hitlers, das Geschenk der nationalsozialistischen Weltanschauung für unser deutsches Volk und die um Erlösung ringende deutsche Seele bedeutet; erst spätere Zeiten werden voll erkennen können, welche Befreiung von fremdem Joch der Anschauungen der Nationalsozialismus dem deutschen Volke brachte und werden klar erkennen, daß im Nationalsozialismus die uralte Sehnsucht der deutschen Seele nach einer deutschen Weltanschauung ihre höchste und schönste Erfüllung fand.

**Verlängerte Zulassungssperre für die Verkaufsstellen der Reichszeugmeisterei**

München, 22. Dez. Der Reichszeugmeister der RZWM gibt bekannt: Die gemäß Bekanntgabe vom 8. Juni 1934 bis einschließlich 31. Dezember 1934 verfügte Zulassungssperre für Verkaufsstellen der Reichszeugmeisterei der RZWM für parietalische Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände sowie Abzeichen wird bis auf weiteres verlängert.

**Unser Stolz / Von Gefreiter Buhmann 6./J.-R. 6**

Glühende Hitze — 28 Grad im Schatten. Fünf Stunden lang hat man in der brennenden Sonne gekämpft. Man ist fertig. Da tönt vom Bataillonsgeschützstand das Signal: „Das Ganze — Halt!“, darüber: „Endlich! Ein Zeiger der Erleichterung, heute wars fast zu schlimm. Man rafft sich hoch und geht zum Sammelpfad und denkt schon mit gemischten Gefühlen an den Rückmarsch zu Kaserne — gute 20 Kilometer! Da sind sie ja schon, die Kameraden. Aber wie sehen sie aus? Abgesehen davon, daß der Karl die Hufe von oben bis unten zerissen hat... die Gesichter muß man sich ansehen. Schwarz vom Staub wie die Kaser, der Schwelch, der heruntergelaufen ist, hat Kanäle hinterlassen. Wenn man nicht allzu abgespannt wäre, man müßte lachen. Aber keinen ist nach Lachen zu Mut. Eine Viertelstunde ist noch Nacht. Alle liegen platt, keiner spricht ein Wort, kaum einer räucht. Nur ab und zu sieht man irgendetwas aus der Helmflosse trinken, mit geschlossenen Augen.

Drei hübsche junge Mädchen kommen auf Nähern vorbeigefahren. Nicht ein Scherzwort fliegt hinüber. Jetzt weicht ich es an. Die Sache ist ernst! So lange ich Soldat bin, ist es noch nicht vorgekommen, daß niemand ein Wort sagte, wenn ein paar junge Mädchen vorbeikamen, zumal wenn sie hübsch waren. Wenn der Soldat darauf nicht mehr reagiert, dann ist er be-

**Noch einmal wird geflaggt!**

**Das Saargebiet demonstriert gegen das Verbot**

Saarbrücken, 22. Dez. (S. P. -Kant.) Das Verbot der Regierungskommission, vom 23. Dezember ab bis nach der Verkündung des amtlichen Abstimmungsresultates weder Flaggen, Fahnen und Wimpel noch nationale Symbole und Hohenzeichen zeigen zu dürfen, hat im Saargebiet starke Erregung hervorgerufen. Man empfindet es allgemein als eine ganz einseitige, gegen die deutschlebende Bevölkerung gerichtete Maßnahme. Es wird der Bevölkerung dadurch unmöglich gemacht, den gerade in der Verbotzeit herbeiziehenden Abstimmungsberechtigten Freunden, Verwandten und Bekannten aus nah und fern ihre Freude zu zeigen und den Willkomm zu entbieten, der in den Farben des Mutterlandes, in dem Hohenzeichen des Reiches Adolf Hitlers, seinen sprechendsten Ausdruck findet. Das Gefühl des ihnen angetanen Unrechtes hat heute die deutschen Bewohner des Saargebietes zu einem spontanen Protest veranlaßt. In reichem Flagen- und Fahnenbesitz drängen die Städte des ganzen Gebietes: ein Gruß für die, die in den

nächsten zwei Wochen zurückkehren, um mit dem Abstimmungsstempel ihr Deutschtum zu beweisen. Das Verbot gilt erst vom 23. Dezember ab.

**Eine klägliche Versammlung**

Paris, 22. Dez. Einen kläglichen Verlauf nahm eine Versammlung, die der antisemitische „Amsterdam Pledge“ für Freitagabend in Paris einberufen hatte. Ray Braun und der bekannte kommunistische Propagandist, sowie mehrere Mitglieder der saarländischen kommunistischen Parteien sollten für den Status quo sprechen. Ray Braun war nicht erschienen. Der kommunistische Propagandist ist, als er französisches Gebiet betreten wollte, in St. Amand festgenommen worden. So kamen nur der Sekretär der saarländischen Bergarbeiter Thomass, ein saarländischer Sozialist, sowie zwei Mitglieder der französischen Radikalsozialistischen Partei zu Wort. Man ersah nur, daß die Versammlung, die sich für den Status quo aussprach, ohne Zwischenfall verlaufen ist.



Staatssekretär l. e. H. Dr. Ernst Trenkel, Berlin-Dahlem, ist von Reichsbrandpräsident Dr. Schacht als Stellvertreter des Leiters der Reichswirtschaftskammer bestellt worden

aller deutschen Seeleute den Dank für ihre Tat aus. „Ihr habt mit dieser Tat einen großen Sieg für Deutschland errungen, die als höchstes Zeichen deutschen Friedenswillens zu werten ist.“

Darauf wünschte Bürgermeister Klockmann an Eubaden im Namen der Stadt den tapferen Seeleuten auf deutschem Boden ein herzlich willkommen.

Als letzter Redner sprach der norwegische Konsul. Er dankte im Namen der norwegischen Regierung den Seeleuten von ganzem Herzen für ihre Tat. „Es ist eine Freude“, so sagte er, „in den norwegischen Zeitungen zu lesen, wie hoch ihre Tat eingeschätzt wird. Bei nächster Gelegenheit wird die norwegische Regierung den besonderen Dank des norwegischen Volkes zum Ausdruck bringen. Seien Sie versichert, daß Norwegen Ihre Taten beurteilt nach den Worten:

„Es lobt den Mann die Arbeit und die Tat.“ Zum Schluß brachte dann noch der norwegische Botschafter den Dank im Namen der gesamten norwegischen Befahrung zum Ausdruck.

**„Denkwürdige Erzählungen und Reden Peter des Großen“**

Moskau, 22. Dez. (Via. Wka.) Im Archiv der Nowobolotower Bücherei ist, wie jetzt aus Moskau berichtet wird, ein Manuskript gefunden worden, dessen Verfasser Andrei Rodionow ist und das den Titel „Denkwürdige Erzählungen und Reden Peters des Großen“ trägt. Der Verfasser des Manuskriptes weist in einer besonderen Niederschrift darauf hin, daß er am Hofe Peters des Großen seine Worte und Gespräche so aufgezeichnet habe, wie er sie hörte. Auch habe er wörtlich das Niederschriebene, was ihm andere angelebene Offiziere über Peter den Großen berichteten. Soweit bisher feststeht, stammt die Aufzeichnung Andrei Rodionow aus dem Jahre 1727. Sie umfaßt einen Manuskriptband von über 400 Seiten und enthält nach der ersten Nachprüfung durch Fachleute eine Fülle aufschreibenswerten Materials über das Leben und Denken Peters des Großen. Zunächst wird der Hund nach auf seine Echtheit geprüft, aber es scheint festzustehen, daß es sich um keine Fälschung handelt. Man vermutet vielmehr, daß er aus dem Privatbesitz des Fürsten Dolgorukow stammt, der lange Zeit in Nowobolotow lebte, dessen Bücher fast alle in den Besitz der Bücherei des Bezirkes übergegangen sind.

**Eleganz auf Befehl**

**Woroschiloffs neuester Erlaß für die Offiziere der Roten Armee**

Riga, 22. Dez. Der Oberkommandierende der Roten Armee, General Woroschiloff, legt in letzter Zeit eine auffallende Unzufriedenheit an den Tag. Kaum hat er vor einiger Zeit den Befehl herausgegeben, daß die Offiziere der Roten Armee in Zukunft perfekte Tänzer und Lebemannern zu sein haben, da paßt ihm schon wieder etwas anderes nicht — der Schnitt der russischen Uniformen nämlich. Hier müsse mehr Eleganz hineingebracht werden, behauptet der Gewaltige, und prangert hat er daraufhin auch schon wieder einen Erlaß herausgegeben, der es nicht nur den höheren Offizieren, sondern auch den niederen Chargen zur Pflicht macht, zukünftig nur noch tip-top angezogen herumzulaufen.

Bisher haben die Uniformen der russischen Armee auch tatsächlich reichlich Kritik ausgelesen. Sie waren monoton in der Farbe, konnten keinerlei Ausschläge, und auch sonst fehlten ihnen alle die Verzierungsmittel, die die Uniformen des Heeres und der Marine in anderen Ländern vielfach geradezu zu einer Augenweide

machen. Außerdem sind die russischen Offiziersuniformen bis noch vor kurzer Zeit durch ihren uneleganten, einfachen Schnitt bekannt gewesen.

Darin hatte sich allerdings in den letzten Jahren manches doch schon geändert, insofern wenigstens die allerhöchsten Offiziere der Roten Armee sich ihre Uniformen nur noch in eleganten Mänteln nach Maß nebmen ließen. In Zukunft sollen nun aber auch die übrigen Offiziere schmutz ausleben.

Gleichzeitig mit diesem jüngsten Erlass Woroschiloffs ist in dem amtlichen Militärblatt eine Anzeige erschienen, wo sich nun die Offiziere von nun an elegante Uniformen machen lassen können. In Moskau ist nämlich ein ganz neues, hochfeines Schneideratelier eröffnet worden, das alle ähnlichen Etablissements in Berlin, London oder Paris an Luxus weit in den Schatten stellen soll. Dort kann man alles kaufen, auch die übertriebene Eleganz — so man natürlich das entsprechende „Kleingeld“ hat. Dessenhalb hat Genosse Woroschiloff bei seinen Offizieren gleichzeitig dafür Sorge getragen...

**„Es ehrt den Mann die Arbeit und die Tat“**

(Fortsetzung von Seite 1)

Städteregime im Rebellentum der Rüstungsindustrie den Rücken einschneidet.

**Weitere Ehrungen der wackeren Soldaten**

Nachdem der Führer und Reichskanzler das Schiff verlassen hatte, versammelten sich die Belagerer und die Fahrgäste der „New York“ auf dem Hinterdeck, um hier den ruhmreichen Männern des Rettungsbootes der „New York“ einen feierlichen Empfang zu bereiten. Die schändliche Belagerung des Bootes hatte auf Deck Aufstellung genommen. Hinter ihnen waren die 16 geretteten Norweger angetreten. Die Betriedszellenoffiziere der Sogabotriebe waren mit ihnen Fahnen erschienen. Zunächst begrüßte der stellvertretende Betriedsführer Dr. Hoffmann die Mannschaften. „Sie haben“, so sagte er, „als echte Männer — als Männer der Tat gehandelt. Es bedarf keiner großen Worte, um zu sagen, was jeder

einzelne von ihnen getan hat. Sie haben dem Grundgesetz menschlichen Handelns entsprochen. Wenn der Führer hierher gekommen ist, um Sie zu begrüßen, so tat er es, da Sie als Männer für Deutschland, Ihr Vaterland, gehandelt haben.“

Im Namen der Betriedsführung und Gefolgschaft überreichte Dr. Hoffmann darauf den einzelnen Mitgliedern der Rettungsmannschaft ein Geschenk. Abwechslung wandte er sich dem Kapitän Arule zu und überreichte diesem im Namen der Hamburg-Amerika-Linie mit kurzen Dankworten den Comodore-Zandner.

Sobald ein Kommando des ersten Offiziers Biesen, und unter den Klängen des Bodemwelter Marsches ging der Comodore, Stander am Kopf hoch.

Der Leiter der Abteilung Zoeladri, Biedermann, begrüßte als nächster Redner die ruhmreiche Mannschaft und sprach ihr im Namen

kurze Nacht. Wenn jetzt die Daribewohner fragen, ob wir nichtig geschwiegt haben, bekommen sie zur Antwort: „So ganz schlammig war es heute nicht.“

Weiter. — Nach einiger Zeit macht sich die Schlafheit wieder überwältigend bemerkbar. Man kämpft dagegen an, aber es geht nicht mehr; da ruft einer von vorn: „Die Musik kommt!“ Wir merken es wieder einmal: unsere Führung ist gut. Herr Hauptmann weiß es immer so einzurichten, daß im entscheidenden Augenblick wieder Stimmung in die Kompanie kommt. Drei Minuten später marschieren wir nach den Klängen „Preußens Gloria“.

Allmählich nähern wir uns dem Standort. Unsere Bürger hören die Musik und wollen es sich natürlich nicht nehmen lassen, uns zu empfangen. Na, denen werden wir zeigen! Jetzt schlapp machen? Kommt nicht in Frage! So ist es doch in den Garnisonsstädten, die Leute behaupten manchmal, wir tragen die Rose zu hoch, wir seien überheblich.

Das Bewußtsein, zu den auserwählten 100000 Mann zu gehören, die Deutschlands Stolz und Sicherheit bedeuten, könnte uns ja überheblich machen; trotzdem wird jedem, der einmal die „grauen Jungs“ näher kennen lernte, das frische, gerade, ungekünstelte Wesen der Soldaten angenehm aufgefallen sein. Unser Stolz ist, nach den großen Anstrengungen des Tages bei dem Einmarsch in die Stadt noch einen frischen und strammen Eindruck zu machen. Ganz unbere-

cht ist der Vorwurf des Stolzes nicht, das wissen wir; aber verfehlt er einmal in unsere Lage: Der Tag war anstrengend, mehr als das, man müßte das Letzte hergeben. Sollen wir da nicht hoch auf unsere Leistung sein?

Jetzt marschieren wir durch die Stadt. Vorweg Spielmannszug und Kapelle. Der Musikmeister und der Bataillonshornist wollen sich schier überbieten. Einen Marsch nach dem anderen, einen noch schneller, schwungvoller als den anderen, schmettern unsere braven Musiker und Spielleute durch die Straßen der Stadt. Die Straßen stehen voller Menschen — und so ist es doch in der Kleinstadt: Jeder kennt jeden — und sie warten darauf, daß sie begrüßt werden. Aber nein, heute sieht der Soldat gerade aus. Rechts und links fliegen die Fenster auf; hier steht ein schwarzer Ledersack, dort ein Mädel mit blonden Zöpfen heraus. Man weiß genau — zu jeder anderen Zeit würde man auch darauf „hereinfallen“, — sie warten darauf, daß er heraussieht; aber nein... Scheinbar ist er untreu geworden. Abends hat man dann genug zu tun, alles wieder in Ordnung zu bringen.

Die Menschen bilden Spalier. Hier und dort hört man anerkennende Worte, etwa wie: „Sieh mal her Peter, wie der sich macht!“ Peter hat das natürlich ganz genau gehört, seine Augen glänzen förmlich, aber hinschauen darf er nicht. Das ist Stolz, berechtigter Stolz, so wie er in den neuen Vorschriften des deutschen Soldaten beschrieben steht: „Nur Leistungen berechtigen zum Stolz.“

**Voraus**

Paris, Philippe B... ziehungen ei... Politik zurück... weislichen B... men, sondern... ein Gegenge... zu erhalten... die Sowjetre... nationalen U...

**Nach franz**

ziehungen de... Betätigung

**Die Natione**

fe es mit K... Kommunism... eine Entente... eine franzö... Tages gewi... nur dann, n... bele, das nic... günstigen w... hätten seit I... sicherungen... aber Frankr... Welt noch v... rufland gef... Frankreich e... kommunistis... Moskau un... müßten alle... men der Dr... tigkeit des... französisch... etwa in For... ren Pafes... linie haben... niemals

**Wie eine**

Roska... menhang n... bisher nach... raum vom... Verhaftung... urteile r... mitgeteilt i... je w unter... Das Urteil... erwarten... hasteten, d... gestanden h... warten.

**Die Pro**

Auf der... Blätter „... die folgende...

**„Soet**

sebenerr... Weifen... dem ruf... Verlag... Bibliot... R. D... 3 Teile... Tägli... „Protol... nieman... und sch... fall gel... als de... schen... „Zum... jiddisch... Hierzu k... ta“: „Ger... der ganzen... Verbreitun... verboten... Groschen... juben sch... gabe die... Ein seh... Wahrlic... Frage.

### Voraussetzungen der Freundschaft

Was Frankreich von den Sowjets erwartet  
Paris, 22. Dez. Im „Matin“ untersucht Philippe Barres die französisch-russischen Beziehungen einer kritischen Betrachtung. Sowjetrußland sei in den Kreislauf der europäischen Politik zurückgeholt worden. Nicht etwa, da die westlichen Völker den Kommunismus annehmen, sondern, da sie das Bedürfnis verspürten, ein Gegengewicht gegen die neue deutsche Macht zu erhalten. Jetzt handele es sich darum, wie die Sowjetregierung ihre Rückkehr zu den internationalen Beziehungen auffasse.

Nach französischer Auffassung seien diese Beziehungen den Verzicht auf jede kommunistische Betätigung außerhalb Sowjetrußlands voraus.

Die Nationen müßten die Gewißheit haben, daß sie es mit Sowjetrußland, aber nicht mit der kommunistischen Partei zu tun hätten, denn eine Entente mit Sowjetrußland, beispielsweise eine französisch-russische Entente, könne eines Tages gewisse Interessenvorteile bieten, aber nur dann, wenn es sich um ein Rußland handele, das nicht die Revolution in Frankreich begünstigen wolle. Die Vertreter Sowjetrußlands hätten seit Monaten Frankreich allerhand Versicherungen nach dieser Richtung abgegeben, aber Frankreich verlange mehr. Es gäbe in der Welt noch viele Umsturzherde, die von Sowjetrußland geschürt würden. Es gäbe auch in Frankreich eine kommunistische Partei und eine kommunistische Propaganda, die nur durch Rußland unterhalten würde. Die Sowjets müßten also formell die in Frankreich im Namen der Dritten Internationale betriebene Tätigkeit desavouieren. Wenn auch der vorläufigen französisch-sowjetrussischen Entente eine andere etwa in Form des Ost- oder irgendeines anderen Paktes folgen solle, könne sie nur zur Richtlinie haben: Wohl mit Rußland, aber niemals mit dem Kommunismus.

### Wie eine Sowjet-„Abrechnung“ ausfällt!

Woskau, 22. Dez. (H.B.-Junt.) Im Zusammenhang mit der Ermordung Kirovs sind bisher nach amtlichen Mitteilungen im Zeitraum vom 1. bis 21. Dezember 133 politische Verhaftungen vorgenommen und 103 Todesurteile vollstreckt worden. Wie weiter mitgeteilt wird, findet der Prozeß Kirov jetzt unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Das Urteil ist noch vor der Jahreswende zu erwarten. Kirov selbst und die übrigen 13 Verhafteten, die angeblich mit ihm im Komplott gestanden haben, haben die Todesstrafe zu erwarten.

### Die Protokolle der Weisen von Zion in jiddischer Sprache

Auf der Titelseite der Warschauer jiddischen Blätter „Daini“, „Moment“ u. a. m. erschien die folgende Anzeige:

„Soeben ist auf dem Büchermarkt das aufsehenerregende Buch „Die Protokolle der Weisen von Zion“ in einer Uebersetzung nach dem russischen Original erschienen. Verlag der Groschen-Bibliothek, Groschen-Bibliothek, Warschau, Postfach . . . . . P. R. D. . . . . 3 Teile zu 64 Seiten, Preis nur 30 Groschen. Täglich lesen wir in der Presse von den „Protokollen der Weisen von Zion“, aber niemand weiß, was dieses geheimnisvolle und schändliche Dokument enthält. Durch Zufall gelangten wir in den Besitz des Originals der „Protokolle“, welche von der jiddischen „Ohrana“ fabriziert worden sind. Zum ersten Male sind die „Protokolle“ in jiddischer Sprache erschienen.“

Hierzu bemerkt die „Gazeta Warszawska“: „Gerade in einer Zeit, da die Juden in der ganzen Welt Bemühungen anstellen, daß die Verbreitung der „Protokolle“ in allen Sprachen verboten werde, wird von ihnen selbst in einer Groschen-Bibliothek in dem für einen Nichtjuden schwer verständlichen Jiddisch eine Ausgabe dieses Buches herausgebracht.“

Ein sehr interessanter taktischer Zug.“  
Wahrlich, ein interessanter Beitrag zu dieser Frage.

## Jüdische Großschieber

### Markus Löwental und Hans Epelstein wollten sich an Devisen bereichern

Berlin, 22. Dez. (H.B.-Junt.) Durch die Festnahme einer Bande von gefährlichen Devisenschiebern hat die Berliner Zollfahndungsstelle jetzt wieder einen guten Fang gemacht. Es handelt sich bei den Verhafteten um fünf Juden, und zwar einen Hans Epelstein aus Holland, Artur Weise aus Grimnitzhau in Sachsen, Markus Löwental aus Berlin, Louis Löwenthal aus Berlin-Schöneberg und Helmut Epelstein aus Berlin-Schöneberg, den Bruder des Hans Epelstein.

Alle fünf sind in Untersuchungshaft genommen worden. Im Hintergrunde der groß angelegten Schieberaktionen stehen zwei galizische Juden, Aron Jakob Kohn und dessen Sohn Moses Kohn, die es vorgezogen haben, vom Auslande her ihre Verbrechen zu organisieren.

Nach dem Ergebnis der Ermittlungen der Zollfahndungsstelle hatten die Verhafteten umfangreiche Vorbereitungen getroffen, um im großen Ausmaße Fälschungen von Wertpapieren, die sich im Auslande befinden, nach Deutschland zu veräußern und den Gegenwert dann wieder ins Ausland zu verschleppen. Durch das rasche Zugreifen der Zollfahndungsstelle Berlin wurden die beabsichtigten Schieberaktionen in diesem Falle verhindert. Ein weiteres Betätigungsfeld für die Schieber war das Gebiet des Wollhandels. Hier gingen die Geschäfte folgendermaßen vor sich: Holländische Wollfirmen gaben deutschen Wollkammern ein

Nachwolle zum Kämmen für holländische Rechnung. Jakob und Moriz Kohn kauften die in Deutschland lagernde Wolle den Holländern in Holland ab und bezahlten mit Gulden. In Deutschland verkauften sie dann die Wolle an den beschuldigten Weise. Der Erlös wurde darauf nach Holland verschoben.

Nach den bisherigen Feststellungen sind auf diese Weise fast 300 000 Mark ins Ausland geflossen.

Die holländischen und deutschen Wollfirmen sind an diesen Schieberaktionen nicht beteiligt. Schließlich haben die Beschuldigten nach dem Ergebnis der Ermittlungen noch deutsche Effekten, die aus dem Auslande stammten, in Deutschland ohne Genehmigung der Devisenstelle veräußert und den Erlös in Höhe von 6000 Mark an Moses Kohn nach Holland verschoben. Die Festnahme des Hans Epelstein gestaltete sich äußerst aufregend. Er wurde gerade noch rechtzeitig in Pentheim gefaßt, bevor er über die Grenze nach Holland flüchten konnte. Während der Fahrt mit dem Beamten der Zollfahndungsstelle sprang er aus dem fahrenden Zuge, als dieser eine Geschwindigkeit von 80-85-Kilometer hatte; er wurde am Kopf und Arm verletzt. Vorher hatte er die belastenden Wollabrechnungen aus dem fahrenden Zuge geworfen; sie wurden aber später von Bahnbeamten wieder aufgefunden.

## Schweres Eisenbahnunglück bei Schleisweiler

Sechs Tote

Stuttgart, 22. Dez. (H.B.-Junt.) Am Samstag um 9.20 Uhr stieß auf der eingleisigen Strecke Wurrhardt-Badnang der Personenzug 1978 Hesselthal-Stuttgart auf der freien Strecke bei Haltepunkt Schleisweiler mit dem Nachzug zum Personenzug 1973 Stuttgart-Kürnbach zusammen. Das Gleis ist gesperrt. Festgestellt sind bis jetzt sechs Tote, 15 Schwerverletzte und eine Anzahl von Leichtverletzten. Unter den Toten ist der Zugführer Brabel aus Crailsheim. Die Schwerverletzten befinden sich im Krankenhaus Badnang; ihre Namen und die der Toten — außer dem des Zugführers — konnten noch nicht ermittelt werden.

Die erste ärztliche Hilfeleistung wurde von Bahnärzten und Ärzten aus Sulzbach und Badnang geleistet; außer der Feuer-

wehr und einigen Sanitätskolonnen beteiligte sich auch der Arbeitsdienst aus Sulzbach und Wurrhardt an den Rettungsarbeiten. Die Reisenden des Zuges 1978 sind mit Sonderzug nach Stuttgart weiter befördert worden. Von Crailsheim und Stuttgart sind fünf Säuge abgegangen. Der Schnellzug 238 der von Berlin kommt, ist über Hesselthal nach Heilbronn und der Schnellzug 117 nach Kürnbach über Kalen umgeleitet worden.

### Sechs Arbeiter unter Trümmern begraben

Königsberg, 22. Dez. (H.B.-Junt.) Bei einem Neubau der Königsberger Werke und Straßenbahngesellschaft stürzte am Samstagvormittag aus noch ungeläuter Ursache ein großes Bauwerk ein. Es rief sechs Arbeiter, die im vierten Stockwerk tätig waren, mit in die Tiefe. Die Verunglückten wurden sofort ins Kranken-



Die NS-Kulturgemeinde veranstaltete mit dem Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen im Sportpalast eine gemeinsame Rundgebung über „Weltanschauung, Recht und Paragraph“.

haus geschafft. Während fünf von ihnen außer Lebensgefahr sind, ist der Zustand eines Arbeitskammeraden sehr bedenklich.

### Student erschlägt die Hausangestellte seiner Eltern

Grauenhafter Mord in Lübeck

Lübeck, 21. Dez. In den gestrigen Mittagsstunden hat der achtzehnjährige Student Johannes Schröder im Hause seiner Eltern am Finkenberga in Lübeck die gleichaltrige Hausangestellte Gerda Schulz mit einem Beil erschlagen.

Das Mädchen war bei den Eltern des Studenten schon seit längerer Zeit beschäftigt. Als es gestern nachmittag vermißt wurde und man daraufhin alle Räume des Hauses absuchte, machte man im Keller eine furchtbare Entdeckung. Das Mädchen lag mit zertrümmertem Schädel in einer großen Blutlache. Offenbar war es mit einem Beil niedergeschlagen worden. Nach den bisherigen kriminalistischen Ermittlungen kommt nur der Student als Täter in Frage. Das Motiv ist jedoch noch unbekannt und Gegenstand eingehender Untersuchung.

Schröder ist ohne Kopfbedeckung und trägt ein dunkles Hemd und hat offenbar schon Lübeck verlassen. Man vermutet, daß er sich nach Berlin gewandt hat. In seinem Besitz dürften sich etwa 120 Mark befinden. Er hat ein blaßes, spitzes Gesicht, blondes Haar, über dem linken Auge eine frische Wunde, die er wahrscheinlich mit einem Pflaster verklebt hat. Besonders auffällig ist an ihm sein vorübergehender Gang. Bekleidet ist er mit einem braunen Anzug. Für die Ergreifung des Mörders, der für eine Mitteilung aus dem Publikum, die zu seiner Verhaftung führt, hat die Staatsanwaltschaft Lübeck eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

### Ein übler Lehrmeister

Wegen Mißhandlung eines Lehrlings vor dem sozialen Ehrengericht

Frankfurt a. M., 22. Dez. Ein 56jähriger Schreinermeister aus Fulda wurde in der ersten in Fulda abgehaltenen Sitzung des sozialen Ehrengerichts für das Wirtschaftsgebiet Hessen wegen Verstoßes gegen das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit zur Aburteilung eines Betriebes für unwürdig erklärt. Trotz wiederholter Ermahnungen verweigerte der Angeklagte einen Verzicht, mißhandelte ihn mit einem Haken, dreht und einer Patte, so daß der Lehrling vierzehn Tage arbeitsunfähig war und sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Auch entlobte er seine Angestellten unter Tarif und beschlagnahmte sie über die vorgeschriebene Arbeitszeit hinaus. Nachdem eine ernstliche Verwarnung erfolglos geblieben war, wurde durch den Vertreter des Treuhänders der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Hessen die Anklage erhoben, die zur Verurteilung des Schreinermeisters führte.

### Großfeuer in Leeds

London, 22. Dez. Ein Großfeuer äscherte am Freitag einen Teil der Lagerräume einer Firma für Luche und Stoffe in Leeds ein, die etwa 2000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt. Die feuerfesten Wände und Decken verhinderten ein Uebergreifen der Feuerbrunst auch auf das Hauptgebäude. Der Schaden dürfte nichtsdestoweniger beträchtlich sein.

### Blitzschlag die Ursache des Unglücks der „Liver“?

Amman (Transjordan-Land), 21. Dez. (H.B.-Junt.) Die sterblichen Reste der sieben Opfer der unglückseligen „Liver“ sollen durch ein britisches Militärflugzeug nach Kairo abtransportiert werden. Man glaubt hier, daß das Unglück durch Blitzschlag erfolgt ist und nicht infolge einer unglücklichen Landung, da das Gelände ausgezeichnet sein soll.

### Anordnung der Kreisleitung

Die Geschäftsräume der Kreisleitung sind am Montag, den 24. Dezember 1934, geschlossen. Die Kreisleitung.

# Schenken Rt einander

# SALAMANDER

O 5, 9/11

MANNHEIM

J 1, 5



Baden

Beim Spiel vom Tode ereilt

Zauberbachheim, 22. Dez. Bei einem Fußballspiel in Ballenbergr...

Freiplätze für verdiente alle Kämpfer

Karlsruhe, 22. Dez. Die Gemeinnützige öffentliche Krankenanstalt Speyererhof...

Ernenennung

Heidelberg, 22. Dez. (Eigene Meldung.) Der Direktor und leitende Arzt des Tuberkulosekrankenhauses Heidelberg-Bohrbach...

Pfalz

Der Brandstifter als Feuerwehrmann

Waldsiedelbach, 22. Dez. Kürzlich wurde, wie feinerseits berichtet, der hier ansässige Heinrich Karwe als der für eine Reihe von Brandstiftungen in Frage kommende Täter entlarvt...

Hessen

Ein Mörder hingerichtet

Darmstadt, 22. Dez. Der am 21. Juni 1934 vom Schwurgericht Mainz wegen Mordes zum Tode verurteilte Valentin Kiefer...

Brief aus Odenwald und Bauland

Buchen, 22. Dez. (Eigener Bericht.) Die politischen Verhältnisse der letzten Woche im Odenwald und Bauland erfreuen sich durchweg eines guten Besuchs...

Am Dienstag, 18. Dezember, hatten sich alle Bürgermeister, Ortsbauernführer und politischen Leiter des Kreises in der „Säugenhalle“ zu Buchen eingefunden...

Innenminister Urtaucher

siber innen- und außenpolitische Fragen längere Ausführungen machte.

Stimmungsbelebende Abendsfeiern zur Vorbereitung auf Weihnachten veranstalteten die NS-Frauenverbände an mehreren Orten...

Die wirtschaftliche Lage bessert sich, wenn auch langsam, doch sicher. Zu Beginn des neuen Jahres wird sowohl der Ausbau der Erntefähige Hartbeim-Landeshälfte...

Neue Bauernstellungen

sind in Hornbach und Waldauerschach im Entstehen. Es wird teils Gemeindefeld abgepflügt...

In Buchen wird eben der zweite Stock der Krisenrenten für die Kreisleitung hergestellt, alle Einrichtungen der Partei werden dann ihre Arbeitsräume in einem Haus haben...

Die Generalreinigung der Obstbäume im Kreis Mannheim

Die praktische Auswertung der Erzeugungsschlacht

Badenburg, 22. Dez. (Eig. Ber.) Durch Landesverordnung des Finanz- und Wirtschaftsministeriums wird von allen Besitzern und Pächtern von Obstbäumen die gründliche Säuberung der Obstanlagen bis zum Ablauf dieses Winters verlangt...

Unter diesen Gesichtspunkten betrachtet, ist die

insbesondere dann, wenn zur Deckung des Eigenbedarfs noch große Mengen ausländischer Früchte eingeführt werden müssen...

Jeder Baumbesitzer muß erkennen, daß es sich hier nicht allein um seine private Sache handelt, sondern um ungetauerte Werte...

terisierung mit Obstbaumlarbellen eum. Wird als Ergänzung der diesjährigen Pflegearbeiten den Bäumen noch eine kräftige Düngung verabreicht...

Rundfunkprogramm

für Sonntag, 23. Dezember 1934

Reichsfunk Stuttgart: 6.35 Hofkonzert; 8.15 Hebräisch; 9.45 Morgenmusik; 10.05 Drei Männer aus dem Wald...

für Montag, 24. Dezember 1934

Reichsfunk Stuttgart: 6.10 Choral; 6.30 Wetterbericht; 7.00 Konzert; 10.00 Nachrichten; 10.15 Werte von Robert Schumann...

Wie wird das Wetter?

Die Ausichten für Sonntag, Mittwoch neblig und überwiegend bewölkt, im ganzen trocken. Bei ständigen Winden mehrere Nebelbildungen...

Das Geschenk für den Herrn!

ist ein Hemd und ein Binder aus dem Mode-Magazin A. Langenberger

Bücher, die wir besprechen

Hilfer in der Karikatur der Welt

Unter dem Titel: „Hilfer in der Karikatur der Welt“ führt Dr. Ernst Dammhagen...

Man sieht Karikaturen aus den verschiedensten Ländern der Welt, wie aus den europäischen Ländern, aus den USA, aus Japan...

Unter dem Titel: „Was dem 30. Januar 1933“ - Bilder des Hoffes und der Lage über seinen Erfolg und seine Maßnahmen als Kanzler...

„Was dem 30. Januar 1933“ - Bilder des Hoffes und der Lage über seinen Erfolg und seine Maßnahmen als Kanzler...

„Was dem 30. Januar 1933“ - Bilder des Hoffes und der Lage über seinen Erfolg und seine Maßnahmen als Kanzler...

padener Brief aus dem Leben und Werden eines deutschen Heiden leitet über zu Einzelbildern, die durch ihre einfache und schlichte Sprache so leicht wirken...

Wörter des Lebens

Band I: Dr. Karl Müll. „Das Geheimnis der Sonne“. Ein Buch vom Credo des Lebens...

Band II: Dr. Karl Müll. „Mutter und Kind“. Ein Buch vom schmerzhaften Erdenkampf...

Karl Müll, bekannt durch seine Reden und Auftritte, seine Bücher und vielseitigen Arbeiten...

und Zeit ablaufen läßt, eine dauernde Spannung erzeugt und eine Fülle von Überlegungen bietet.

Der erste Band: „Das Geheimnis der Sonne“, erzählt von der ewigen Sonne, von ihrem Wandel, ihrem Wesen und ihrem Wirken.

Der zweite Band: „Mutter und Kind“, erzählt die unerschöpfliche Erdenkämpfe, die im Leben zwischen Mutter und Kind bestehen...

Die Jahre der Kindheit zu schildern, heißt von all dem Glück und der Hingabe der Mutter zu sprechen...

Es sind weite Wege, die dieses Buch geht; es geht zu den Tieren und zu fremden Völkern, es umflutet Alltag und Feiertag im Leben der Mutter...

Im Reich der Weihnachtsmärkte sind auch die Rundfunkhörsender angefallen. Heutzutage das soeben erschienene Heft 51 der „Funk-Zeitung“...

Dieses kleine Buch, das im Schillingerschen Verlag in ganz ausgezeichnetem, mit wenigen, Latex Strichen versehen in den Umschlag der vier Soldaten ein Bild vom deutschen Soldaten des Weltkrieges gezeichnet...

Das Buch ist ein Geschenk für jeden Mann, der sich für die Geschichte der deutschen Wehrmacht interessiert...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.



# MANNHEIM

## In letzter Stunde

weiß jeder, der nach besten Kräften — soweit wenigstens die Mittel reichen — „Christkindel spielen“ will, was noch alles fehlt. Man springt, von unruhigen Träumen gepeinigt, mit einem mächtigen Satz aus den Federn, greift sich an den Kopf: Menschenkind! Warum hast du bloß nicht an das gute Onkelchen, an die Base im Odenwald gedacht! Raus geht's an die märzliche Dezemberluft, und rin in die Geschäfte.

So bekant ist selbst dem launlustigsten Sonderling noch nicht das Ladeninnere vorgekommen. Während der letzten Wochen hat jedermann Routine im Ausschauen von Geschenken bekommen. Es fällt mit einem Male viel leichter, zu einem festen Entschluß zu kommen. Das fällt bei einem abendlichen Strahendummel ohne weiteres auf.

„Ja, War, wo willst du nur mit den vielen Paketen hin?“ — „Da haunste, was? Ich bin halt emol ong'squadt!“

Die Übung, man könnte auch mit ruhigem Gewissen das Training sagen, ist unverkennbar, trägt reiche Früchte. Niemand ist erfreuter darüber als der Geschäftsmann, der auf diese Gelegenheit schon lange gewartet hat. Er mustert stolz die Reihen der Verkäuferinnen, die mit fiebernden Wangen und strahlenden Augen angetreten sind, um

### die letzten Anstürme der Käufer

abzuwehren. Sie werden Sieger in dem gewaltigen Ringen um die Geschenke bleiben.

Die Zeit ist da, in der auch kein Eichen, kein sonst so nebenfächliches Plätzchen davor bewahrt bleibt, ausgekratzt und bis in alle Winkel durchforscht zu werden. Die Kleinen sind in ihrer Arbeit so regsam wie Heizermännchen, so listig wie Indianer. Dabei haben sie einen unheimlichen Spürsinn für den vermutlichen und zuweilen auch tatsächlichen Lagerort der Geschenke. Stundenlang können sie sich um den betreffenden Schrank oder den Koffer herumdrücken. Verläßt man aus einem Anlaß das Zimmer, wo sie das Versteck wittern, gleich sind sie auch schon zur Stelle. Neugierig funkeln ihre Augen, glitzernden Sternchen gleich, in den Raum. Und geht man einmal zu einer abendlichen Veranstaltung, wohnend, die Kleinen seien schon sanft in ihr Traumland hinübergeschlummert, dann belehrt der oberflächliche Blick bei der Heimkehr, daß fürchterliche Kräfte am Werke waren. Unvermutet tritt man plötzlich auf Glascherben, die vom Schrank herüber, greifen die Finger irgendwo in Honig, findet man gar Fußspuren auf dem Schreibtisch oder dem Büfett.

Die Kinder sind zugleich auch um vieles aufmerksamer geworden. Vor allem bei Tisch. Bei dem harmlosesten Gespräch spüren sie die Ohren, sperren sie den weichen Pflaumenmund auf. Sie sind hungrig wie ein Rudel Wolfe darauf, etwas aufzuschmecken, das ihnen Anreiz gibt, ihren geheimnisvollen Weihnachtstoman weiter auszulippen. Kommt man nach Hause, so dauert es keine zwei Minuten, bis man von oben bis unten einer gründlichen Leibes-, oder wenn das nicht gerade möglich ist, einer Widesovisation unterzogen ist. Man hat Interesse gewonnen wie an einem verzauberten Märchenprinzen, von dem man nicht weiß, was und wer eigentlich dahintersteckt. Es ist mit einem Worte auch für die Eltern eine kostliche und innerlich festliche Zeit.

### Goldener Sonntag

so heißt bekanntlich im Volksmund der letzte Sonntag vor Weihnachten, der diesmal einen Tag vor dem heiligen Abend ist. Wann dieser „Goldene Sonntag“ einmal eingeführt wurde, weiß niemand; aber sicherlich in jener Zeit, wo

es noch richtiges Goldgeld gab. Wenn jetzt auch kein Gold in den Kassen und in den Taschen ist, und wenn es jetzt auch keine 10- und 20-Markstücke in Gold mehr gibt, so kann der Goldene Sonntag doch seine alte und populäre Bezeichnung behalten. Denn an ihm ist der Ursprung meistens am größten gewesen.

Die Umsatzsteigerung, die sich in Deutschland infolge der Arbeitsbeschaffung im letzten Jahr bemerkbar gemacht hat, dürfte auch am Goldenen Sonntag zu sehen sein. Er bedeutet heute genau noch dasselbe wie vor vielen Jahren zu den Zeiten unserer Eltern und Großeltern: nämlich

### die letzte Gelegenheit

für die Käufer, Christkindwünsche zu erfüllen; für den Verkäufer bedeutet er den Höhepunkt und den Abschluß des Weihnachtsgeschäftes. Jedem von ihnen wünschen wir, daß er zufrieden sein möge mit dem Ergebnis des „Goldenen“.

Bereits hängt der Christbaum, die ja wie alle Jahre wieder in reicher Auswahl eingetroffen waren, vor dem Fenster, mit der Krone nach unten, damit er seine Krönchen und seine Form bewahrt. Das eifrige Geschwätz, das von Haus zu Haus betrieben wird, kreist unablässig um den gleichen Gegenstand. Zuweilen sind auch die Köpfe der Kinder zu sehen, die träumerisch ihre Blicke gen Himmel wenden, wohin das Christkind den Wunschzettel entführte, der mit soviel Sorgfalt rein und mit viel Mühe schön von ihnen ausgemalt worden ist. „Liebes Christkindlein“ — so begann er vielleicht — „bring' mir doch zu Weihnachten eine schöne Puppe, wieht du, so eine, wie ich sie gestern in dem Laden gesehen habe. Sie hat so schöne Haare und hat ein so nettes Kleid an. Die soll es gewiß bei mir nett haben. Ich will auch dafür hübsch brav sein und auch besser schreiben lernen. Die Nachbars-Anna will ich auch künftig in Ruhe lassen und nicht mehr an den Haaren rupfen...“

Man könnte nicht fertig werden, all das zu beschreiben, was in solchen Augenblicken an streng gehüteten Geheimnissen laut wird, über all das nachzusinnen, was bis dahin als dumpfer Wunsch lag und nun strahlend hell herausbricht. Es ist etwas Entzückendes um den Mann, in den die nahe Weihnacht schläft, um die Vorfreude, die das schönste Fest auslöst.

## Mannheims Zentauren-Gruppen erstehen neu

Der Mannheimer wird sich noch gut an die beiden Zentaurengruppen auf dem Friedrichsplatz zu beiden Seiten des großen Bedens erinnern können, die vor einigen Jahren entfernt wurden. Die Figuren, die anlässlich der Gartenbauausstellung im Jahre 1907 aufgestellt worden waren, wurden damals von Prof. C. Hilgers entworfen und von Bildhauer Feuerbach ausgeführt. Als Material wurde Schwarzfalk gewählt, da die Bildwerke nur für die Dauer von zwei Jahren berechnet waren. Dieser Umstand rückte sich, führte in kurzer Zeit zum Zerfall. Wohl wurde alles versucht, sie zu erhalten. Man versah sie zum Schutz mit einem Anstrich, bester immer wieder die schadhaften Stellen aus. Das ging 17 Jahre lang, bis auch das innere Gerüst, das die Formen trug, so weit unter den Witterungseinflüssen gelitten hatte, daß die Figuren sich nicht mehr selbst tragen konnten. Unser Bild zeigt, vom Wasserurm aus gesehen, die linke Gruppe kurz vor dem Abbruch im Frühjahr 1924.

Seitdem standen die Sockel leer. Jetzt sieht man dort grobbehauene Muschelfalkblöcke stehen, aus deren Anfang des nächsten Jahres die Figuren in etwas veränderter Form wieder entstehen sollen. Dank den Bemühungen von Ober-

bürgermeister Kenninger war es möglich, das hierfür erforderliche Kapital zu beschaffen. Es wurde von der Firma Heinrich Lang AG gestiftet. Die Gruppe links wird von Bildhauer R. J. von Saffl, die rechte Gruppe von Bildhauer Eugen Gressler geschaffen, die ja beide in Mannheim keine Unbekannten sind.

Wie aus dem Bild, das einen Blick in die Werkstatt des Künstlers gestattet, zu sehen ist, entführt der Zentaur jetzt nicht mehr eine Ritz-, sondern ein Mädchen. Den meisten Mannheimern wird die seine Abänderung kaum besonders auffallen. Der Friedrichsplatz, als schönster Schmuckplatz Mannheims, wird dadurch eine begrüßenswerte Belebung erfahren. Die abstrahierten, jeden Schmuckes baren Gesänge des großen Bedens werden im nächsten Frühjahr endlich verschwinden, und die Anlage wird um eine Sehenwürdigkeit reicher sein.

Ein ansprechenderes Weihnachtsgeschenk hätte der Öffentlichkeit nicht gemacht werden können. Eine Station mehr auf dem Wege, der Stadt den Ruf zu sichern, nicht nur eine arbeitsreiche, eine „lebendige“, sondern auch eine schöne Stadt zu sein.

### Berufsschule der Deutschen Arbeitsfront

Soeben bringt die Berufsschule der Deutschen Arbeitsfront einen neuen Arbeitsplan heraus. Es handelt sich um einen Nachtrag zu dem großen Winterarbeitsplan der Reichsberufsschulen der Angestellten. Der Nachtrag wurde notwendig, nachdem in drei Monaten angestrengter Arbeit über 2500 Hörer jede Woche und weiterhin ein großes Interesse an der Berufszugang besteht. Die große Zahl der Teilnehmer beweist, daß die Arbeit notwendig ist und den wirklichen Bedürfnissen der Praxis entspricht. Bei einer Durchsicht des neuen Lehrplanes können wir wiederum feststellen, daß die Vorlesungen und Lehrgänge in enger Verbundenheit mit der Praxis aufgestellt wurden. Neben den volks- und betriebswirtschaftlichen Vorlesungen sind wir Lehrgänge in Deutsch, Fremdsprachen, Schönschreiben, Kurzschrift, Maschinenschreiben usw. Neben diesen sogenannten Protzfächern wird das kaufmännische Rechnen, die verschiedenen Buchhaltungssysteme usw. gelehrt. Speziallehrgänge für Warenkunde, das Verbewesen und Gefesekunde sind nicht vergessen. Für die Büro- und Behördenangestellten werden eine Anzahl Sonderlehrgänge durchgeführt. Bei den Technikern und Werkmeistern sind wir besonders interessante Lehrgänge wie z. B. das technische Rechnen, Physik, Festigkeitslehre, Chemie, Schweißen usw. Die weiblichen Angestellten führen eine Anzahl Arbeitsgemeinschaften für Verkäuferinnen und Wohlfahrtspflegerinnen durch.

Es ist nicht möglich, auf Einzelheiten des Planes einzugehen. Wir empfehlen daher jedem einzelnen, sich den Lehrplan auf der Geschäfts-

stelle der Berufsschule in C 1, 10/11, Zimmer 13, abzuholen. Der Arbeitsplan wird jedem Mitglied der Deutschen Arbeitsfront kostenlos abgegeben. Die Gebühren für die Lehrgänge sind so niedrig gehalten, daß es jedem Volksgenossen möglich ist, sich zu beteiligen und sein berufliches Wissen und Können zu erweitern und zu vertiefen.

Jeder tue seine Pflicht zum Wohle unseres Vaterlandes!

### Wen befällt die Aderverfälschung?

Zu den wichtigsten Krankheiten der Gegenwart gehört die Aderverfälschung, wobei nicht unerwähnt bleiben soll, daß übergroße Angst auch in dieser Richtung überflüssig und schädlich ist. Das ändert nichts an der Tatsache, daß jedes Leiden sorgfältigen Studiums bedarf und daß es allgemein interessierten dürfte zu erfahren, welche Störungen von Menschen durch diese Krankheit am häufigsten befallen werden. Auf diesem Gebiet hat A. Heller gemeinsam mit Leiser, Schaubert und Dörich Untersuchungen angestellt, die wertvolle Aufschlüsse ergaben. So zeigte sich, daß bei leichter Aderverfälschung die Frauen überwiegen, bei schwerer die Männer.

Die mittlere Altersstufe trifft vorwiegend die jüngeren Männer und die älteren Frauen. Im allgemeinen kann man sagen, daß die Männer früher und schwerer beimgelacht werden. Das Leiden beginnt stets an der Aorta, also an der großen Arterienader, an der das Herz hängt. Raschlich hat auch die Lebensweise, der Beruf weitreichenden Einfluß. So fand sich bei Arbeiter höhere Aderverfälschung der Hirngefäße. Die Artzufuhr ist nicht ohne weiteres in dieser Richtung verhängnisvoll. Wenig verbreitet ist die Aderverfälschung in den jüngeren und mittleren Altersklassen der ländlichen Bevölkerung. Dasselbe gilt von den ärmeren Schichten. Denn die Arbeits- und die ruhende Lebensweise, dazu der Verbrauch von Genussmitteln begünstigen die Entwicklung des Leidens. Bei geistigen Arbeitern fand sich häufiger die schwere Aderverfälschung, und zwar der Aorta, nicht der Hirnarterien. Die zu langem Stehen verurteilten Verufe erkranken häufiger an der Aderverfälschung der Beine. Daß der Alkohol das Leiden begünstigt, ließ sich nicht feststellen. Dagegen erwies sich der Einfluß starken Rauchens als bedenklich.

70 Jahre alt. Ihren 70. Geburtstag begeht heute, Sonntag, 23. Dezember, Frau Dorothea Becker, Waldhofstraße 139, in körperlicher und geistiger Frische.

80 Jahre alt Frau Luise Schimpf Witwe, Eichendorffstraße 23, begeht am 1. Weihnachtstfesttag ihren 80. Geburtstag in voller Rüstigkeit.

Im Silberkranz. Das Fest der Silbernen Hochzeit feiert heute, 23. Dezember, Herr Adolf Giesing, Kaiserl. Hambacherstraße 17, mit seiner Ehefrau Katoline, geb. Vieber.



In der Werkstätte des Künstlers  
Unser Bild zeigt das Modell einer neuen Zentaurengruppe



Das alte Bildwerk vor dem Abbruch im Jahre 1924. Gewaltige Risse und Sprünge machten seine Entfernung notwendig

### Daten

1806 Der ...  
von ...  
1870 Rom ...  
1922 Fund ...  
fallten ...  
1933 Urteil ...  
Todes ...  
Sonnena ...  
16.13 Uhr ...  
untergang

### T

Diebstahl ...  
14. Dezemb ...  
Straße, die ...  
mantel, zw ...  
sem, wollen ...  
Rübe. — ...  
I, hier, ...  
Uniformst ...  
Innenfasche ...  
W. S. \* ...  
Mantel wu ...  
wendel.

Zusamme ...  
und Fröhl ...  
mit einem ...  
bei letzter ...  
an dem ...  
zuführen ...  
von recht ...  
Vorfahrts ...

In die ...  
und einen ...  
Schüler, de ...  
hoßstrafe ...  
wagens ...  
werfen wur ...  
Schüler die ...  
die Strahe

Auto geg ...  
wei Verfo ...  
freuzung ...  
Schuldfrage ...  
werden.

Betrücker ...  
Radfahrer, ...  
rad auf der ...  
zu erlanste ...  
bracht. Da ...  
genommen.

Tierquäl ...  
handlung v ...  
zur Anzehl ...  
vier Häm ...  
Boden, der ...  
ohne jede ...  
auf den ...  
und der ...  
mit einem ...  
Prust bel ...  
Unjug und ...  
Da er gegen ...  
setzer noch ...  
er in das ...

Unersch ...  
In letzter ...  
das Bezirks ...  
mit unversch ...  
Ein solcher ...  
chen Zigar ...  
musste wied

Geschäfts ...  
an Weibha ...  
dürfen die ...  
jornhandw ...  
zeit offenge ...  
21. Dezemb ...  
den 25. De ...  
woch, den ...  
ganz geichl

Weihnach ...  
Mitte der ...  
dieses wurd ...  
gesteckt, des ...  
eritradler ...  
und wir fro ...  
Hauptbedar ...  
men hat.

Unno

Stundenlo ...  
Weiden in de ...  
geschlo ...  
Stundenlo ...  
den sich ab ...  
Deutsch ...  
zur Weibha ...  
Jungbuh, ...  
Stillebungen ...  
Waldhof.

Sonntag ...  
nen, pol. ...  
woll, W ...  
Dienstleibun

Heudenh ...  
fen an der ...  
auf dem ...  
Redaktions ...  
schlossen an ...  
23. Dez., teil ...  
Wohnung ...  
ab 7. Janu

Wann 171 ...  
W. R., die ...

Daten für den 23. Dezember 1934

1805 Der deutsche Heerführer Herzog Albrecht von Württemberg in Wien geb.
1870 Rom wird Hauptstadt Italiens.
1922 Kundgebung des Papstes gegen den Versailles-Vertrag.
1933 Urteil im Reichstagsbrandstiftungsprozess: Todesurteil für van der Lubbe.
Sonnenaufgang 8.35 Uhr. Sonnenuntergang 16.13 Uhr. — Mondaufgang 18.54 Uhr, Monduntergang 10.11 Uhr.

Was alles geschehen ist

Diebstahls-Chronik. Entwendet wurden: Am 14. Dezember in einer Schule der Seidenheimer Straße, hier, ein wollener, blau-grauer Wintermantel, zweifelhig, mit 4 Knöpfen und karlem, wollenem Futter, und eine gestrickte blaue Mütze. — Am 17. Dezember in einem Café in J 1, hier, ein Herrenmantel aus schwarzem Uniformstoff, mit grauem Futter, in der Innentasche befindet sich ein Monogramm: „W. S.“ Der Mantel hat 4 Knöpfe, mit dem Mantel wurde ein schwarzer, feiner Hut entwendet.

Zusammenstoß. Auf der Kreuzung Niebelsch- und Frölichstraße stieß ein Diesellokomotiv mit einem Personenzug zusammen, wobei letzterer stark beschädigt wurde. Die Schuld an dem Zusammenstoß dürfte darauf zurückzuführen sein, daß der Diesellokomotiv dem von rechts kommenden Personenzug das Vorfahrtsrecht nicht eingeräumt hat.

In die Fahrbahn geraten. Hautabschürfungen und einen Bluterguß erlitt ein 10 Jahre alter Schüler, der beim Überqueren der Rennersbühlstraße in die Fahrbahn eines Personenzuges geraten und von diesem zu Boden geworfen wurde. Dem Vernehmen nach soll den Schüler die Schuld selbst treffen, da er spielend die Straße überquerte.

Auto gegen Auto. Stark beschädigt wurden zwei Personenzüge, die auf der Straßenkreuzung N 2 — O 3 zusammenstießen. Die Schuldfrage konnte bis jetzt noch nicht geklärt werden.

Beitrunkenen Radfahrer. Ein betrunkenen Radfahrer, der mit einem unbeschilderten Fahrrad auf der Sandhofer Straße fuhr, wurde bis zu erlangerter Rührbarkeit in den Rotarrest gebracht. Das Fahrrad wurde ihm vorläufig abgenommen.

Tierquälerei. Wegen besonders roher Mißhandlung von Tieren gelangten drei Personen zur Anzeige. Einer der Angezeigten schleppte vier Hammel etwa 50 Meter weit auf dem Boden, der andere schlug mit einem dicken Stock ohne jede Umsicht eine Kuh in rother Welle auf den Kopf, so daß das Tier stark blutete, und der dritte schlug mit einem Eisenhammer auf den Kopf eines Hundes, der mit einem Taschmesser einen Stich in die Brust bei. Letzterer verübte außerdem groben Unfug und verursachte einen Menschenauflauf. Da er gegen den einschreitenden Polizeibeamten ferner noch heftigen Widerstand leistete, wurde er in das Bezirksgefängnis eingeliefert.

Unersaubter Handel mit Zigarettenpapier. In letzter Zeit wurden wiederholt Personen in das Bezirksgefängnis eingeliefert, die mit unverschämtem Zigarettenpapier handelten. Ein solcher Verkäufer, der dem etwa 300 Päckchen Zigarettenpapier vorgefunden wurden, mußte wieder eingeliefert werden.

Geschäftsschluß der Friseur- und Haarformer am Weihnachtstag. In der Stadt Mannheim dürfen die Betriebe der Friseur- und Haarformhandwerks in der diesjährigen Weihnachtzeit offengehalten werden: am Montag, den 24. Dezember, bis 18 Uhr, und am Dienstag, den 25. Dezember, von 9—12 Uhr. Am Mittwoch, den 26. Dezember, bleiben die Geschäfte ganz geschlossen.

Weihnachtsbaum am Hauptbahnhof. In der Mitte der Halle des Mannheimer Hauptbahnhofs wurde ein riesiger Weihnachtsbaum aufgestellt, dessen Lichter abends in bestem Glanz erstrahlen werden. Es hat also doch geklappt und wir freuen uns, daß auch der Mannheimer Hauptbahnhof seinen Weihnachtsbaum bekommen hat.

Anordnungen der NSDAP

- Bücherei. Die Geschäftsräume der Ortsgruppe bleiben in der Zeit vom 22. d. M. bis 1. Januar 1935 geschlossen.
Einbestellung. Die Diensträume der Ortsgruppe befinden sich ab 2. Januar 1935 Eichelstraße 51/53.
Deutsches Gd. Sonntag, 23. Dez., 19 Uhr, treten zur Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Deutsches Gd und Jungvolk, die pol. Leiter 18.15 Uhr, die übrigen Mitglieder 18.45 Uhr an.
Waldhof. Zur öffentlichen Volkswahl am Sonntag, 23. Dez., werden sämtliche formale, pol. Leiter, Ortsleiter, Gd, Gd, Gd, Jungvolk, Pfl. sämtlich 18 Uhr an der Waldhofhalle, Dienstbestellung.
NS-Frauenchaft. Heidenheim. Die NS-Frauenchaft nimmt geschlossen an der Weihnachtsfeier am Sonntag, 23. Dez., auf dem Schulhofplatz teil. Treffpunkt 18.30 Uhr.
Redarstadt-Ort. Die NS-Frauenchaft nimmt geschlossen an der Weihnachtsfeier am Sonntag, 23. Dez., teil. Treffpunkt: 18.30 Uhr an der Reichstr.
Waldhof. Die Gymnastikstunden finden erst wieder ab 7. Januar 1935 statt.
NS-Ortsgruppe. Die Sachbearbeiter der NS-Ortsgruppe, die in den Bannhäusern berufen wurden, finden sich am Montag, 24. Dez., morgens 10.30 Uhr, in m. 4., Zimmer 75, zu einer Besprechung ein.
Nachrichtenschein 1/171. Die Hiltlerjugend, Reichstagskinder 1/171 veranlassen am 22. Dezember, 20 Uhr, in den vorderen Gängen eine Winterferienfeier.
Waldhof. Sonntag, 23. Dez., um 10.30 Uhr, steht die Ortsgruppe in tabellarischer Uniform mit Trauerknoten auf dem Marktplatz an. Zur Weihnachtsfeier der Ortsgruppe auf dem Marktplatz tritt die Ortsgruppe um 19.45 Uhr am Deutschen Haus (Gd, Redarauer und Friedrichstraße) an.
Deutsches Jungvolk. Stamm Altheim. Hühlein Gott Wessel. Wer sein Weihnachtsfest noch nicht abgeben hat, muß dies sofort tun. Die Karte nimmt der Jungvolkführer entgegen. Für die Rückführung von der Sommerfeier bringt jeder Junge 10 Pf. mit. Rückkunft etwa 20 Uhr.
Waldhof. 171. Erwerblosenführer Mai-Juni trifft sich am Sonntag früh 10.30 Uhr in m. 4., 16 mit Marion Korfel, Raum 44.
Waldhof. 171. Mannheimer. Sämtliche Gruppen beteiligen sich am Sonntag bei ihren jährlichen Ortsgruppen an der Weihnachtsfeier.
Jungmädchen-Ring II. Nord. Sonntag, 24. Dez., kommen die Mädchen, die Anträge auf Mitgliedschaft gestellt haben, zwischen 9 und 12 Uhr nach N 2, 4.

Die verschluckte Lokomotive

Ein Trid, um ins Krankenhaus zu kommen — Gabel- und Rasierlingenfresser — Was Kinder oft verschlucken — Der Arzt hat das Wort

Bei dem Versuch, seine zünftige Frau gewalttätig niederzuschlagen, wurde kürzlich in Ravensburg ein siederer Handwerker von Nachbarn überrascht. Man machte dem Gewalttätigen vor Gericht seine Verschlingung klar und dramatisierte ihm eine mäßige Freiheitsstrafe auf. Da darüber der Mann mit keinem Schicksal. Der seinen Jungs seiner Frau hatte er sich — so meinte er zur eigenen Rechtfertigung — nicht anders erwidern können als durch eine „falsche Abreibung“, die allerdings im Alter des Gefechts zu ruppig ausgefallen war.
Der Verhaftete grämte sich ob seines Jähzorns. Von Tag zu Tag erschien ihm das freudlose Dasein eines Sträflings unvorstellbar und unerträglich. Dazu kam eine schier unbändige Sehnsucht nach seinen Kindern. Eines Morgens erklärte er dem Gefängniswärter, krank zu sein, und bat um ärztliche Untersuchung. Der Gefängnisarzt entsprochen dem Wunsch des Gefangenen, der ihm mitteilte, er habe eine Gabel und eine Stiefelsohle verschluckt, um ins Gefängnishospital zu gelangen, und stellte fest, daß der Mann die laute Wahrheit sprach. Die Ueberführung des Gefangenen ins Krankenhaus erwies sich in diesem Fall als unerlässlich. Er wurde sofort operiert und liegt seitdem krank darnieder. Das Kranklein erscheint ihm als das kleinere Übel, verglichen mit dem Stumpfsein der Gabel in einer Einzelzelle, und so wehrt er sich mit allen Vorkräften und seelischen Kräften gegen die Sekundum.
Dieses Verhalten eines Gefangenen hebt nicht vereinzelt da. Die Tagesblätter so mancher Justizhauses und Gefängnisse berichten ähnliche Fälle. So wurden vor einigen Jahren in einem ausländischen Krankenhause nicht weniger als vier derartige Fälle gleichzeitig beobachtet, deren Entstehungsfälle die gleiche war: Furcht des Gefangenen vor der Einsamkeit seiner Zelle. Einer dieser Fälle erwies sich als besonders schwer heilbar. Der Gefangene hatte kurz vor seiner Entlassung ins Gefängnis ein Ende durch seine Gabel gezogen. Die Entfernung der vielen Fremdkörper aus dem Verdauungssystem des Mannes war eine Verdienarbeit. Dank der Geschicklichkeit der behandelnden Ärzte gelang die Operation. Dann aber verstarb der Gefangene an den Folgen der Operation und eines qualvollen Todes.
Nun ist bekanntlich nicht jeder Gefangene mit den Fähigkeiten eines Hais begabt, der das Verdauungssystem, das Feuer speist und andere gefährliche Punkte berührt. Menschen, die in ihrer Not nicht mehr ein noch aus wissen, wenn sie eine Freiheitsstrafe verbüßen, sind vorzüglich Diätanten auf dem Gebiet des Verdauungssystems, das vor allem ein besonders geeignetes Verdauungsmittel voraus-

setzt. Es gibt, was uns die ärztliche Wissenschaft immer wieder bestätigt, genug Gabel-, Messer- und Rasierlingenfresser, die, ohne Schaden zu erleiden, diese Fremdkörper ihrem Körper einverleiben. Ein Marceller Chirurg fand vor einiger Zeit im Verdauungsapparat eines wegen Magenbeschwerden eingelieferten Seemanns ein ganzes Bordmesser mit Griff und eine dazu passende Gabel. In einer Kinderklinik wurde ein siebenjähriger Junge erfolgreich operiert, der sein Spielzeug, eine kleine Lokomotive, in aller Unschuld und Leichtigkeit „verpeilt“ hatte. Ueberhaupt stellen Kinder den größten Hundstapel dieser „Dingelkinder“. Verschluckte Nusskernen, Stacheln, Nadeln und Feingehäusen finden sich gar nicht so selten zwischen den Magen- und Darmwänden unserer Kleinsten. Das für junge Kinder gilt, trifft auch auf verschiedene Tierarten zu. Man weiß, daß beispielsweise ein junger Dachsband in der Regel einen Stoffanzug über sich zerreiht und allmählich auffrischt. Das Sprichwort vom Kinder- und Rädermaß, das große Leute kennen müssen, hat noch immer seine praktische Bedeutung.
Die Natur hilft sich im Übrigen so gut, wie sie kann. In zahlreichen Fällen rückt ein Innere, ein Pflaster oder ein anderer Körper durch Magen und Darm, ohne Komplikationen hervorzufragen, wenn es auch niemals ungefährlich ist. Fremdkörper, die nicht in den Magen gedrückt, sondern in die Verdauungsluft, in anderen Fällen aber kommt es zu ernstlichen organischen Störungen. Da teilt sich ein Fremdkörper am Übergang zwischen Magen und Dünnarm, und es bedarf dann der besonderen Vorsicht und Thätigkeit des Chirurgen, um diesen Einbringling aus dem Leibe eines Patienten zu entfernen. Vorbeugen ist auch in diesen Fällen besser als Heilmitteln.
Dr. Ernst Kühn.

Sonntagsdienst der Mannheimer Kerkie und Apotheken

für Sonntag, den 23. Dezember 1934
Kerkie (nur für dringende Fälle, wenn der Hausarzt nicht erreichbar): Dr. Betton, Kaiserstr. 18, Tel. 435 72; Dr. Halber, U 6, 18, Tel. 201 61; Dr. Otto Wegerle, N 6, 2, Tel. 230 28; Dr. Weber, Va. Rötterstr. 47, Tel. 522 18; Dr. Piris, Nar-Rosel-Str. 2, Tel. 531 35. — Redarauer: Dr. Herbold, Luisenstr. 5—7, Tel. 484 30.
Frauenärzte: Dr. Battenstein, P 3, 14, Tel. 254 80; Dr. Wittmann, M 7, 2, Tel. 266 75.
Kerkie für innere Krankheiten: Dr. Böttcher, D 1, 4, Tel. 262 40.

An unsere Leser!

Am Montag, dem 24. Dezember (Heiligen Abend) erscheint das „Hakenkreuzbanner“ nur einmal und zwar in bedeutend verstärktem Umfange in den Mittagsstunden. An den Weihnachtsfeiertagen erscheint keine Telegrammausgabe. Die Schriftleitung ist ab Montag, 24. Dezember geschlossen. Nächste Sprechstunde Freitag, 28. Dezember von 16—17 Uhr

Augenärzte: Dr. Sievert, N 7, 12, Tel. 267 45.
Jahnärzte: Dr. Alfred Schmitt, Kronprinzenstr. 31, Tel. 538 08.
Dentisten: Rudolf Engel, S 6, 42, Tel. 238 18.
Apotheken: Adler-Apothek, H 7, 1, Tel. 227 82; Einhorn-Apothek, R 1, 2—3, Tel. 271 25; Mohren-Apothek, O 3, 5, Tel. 303 59; Roland-Apothek, Mittelstr. 103, Tel. 535 84; Rosen-Apothek, Schweringer Str. 77, Tel. 418 77; Sonnen-Apothek, Lange Rötterstr. 60, Tel. 327 76; Lindenhof-Apothek, Lindenhof, Conrardplatz, Tel. 224 41; Storch-Apothek, Redarauer, Neue Schulstr. 17, Tel. 485 70; Luisenberg-Apothek, Waldhof, Stolbergstraße, Tel. 531 74.
Heilpraktiker: Hoff, U 2, 2, Tel. 288 42

Nationaltheater. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Beginn der heutigen „Rosenkavalier“-Vorstellung wegen der öffentlichen Weihnachtfeier der NSDAP auf 20 Uhr festgesetzt wurde.
Alle Filmtheater am Heiligen Abend geschlossen. Wir erfahren, daß sämtliche Filmtheater in Deutschland auf Grund einer vom Reichsverband Deutscher Filmtheater herausgegebenen Anordnung am Heiligen Abend geschlossen halten.

Buchbesprechung

Deutsche Weihnacht, Winterromane. Vertragsbuch für die deutsche Jugend von Erik Reg. Heft 7 der „Deutschen Reichsbücher“. Verlag G. Tanner, München in Zähr.
Das Buch ist eine gute Materialsammlung für Weihnachtsgeschenke oder für Vorlesungsbücher für die Jugend. Es enthält in erster Linie Gedichte, Lieder und Weihnachtsgeschichten, daneben einige Weihnachtsspiele und -gedichte. Die Weihnachtsgeschichten sind besonders für Gesangsvereine gut geeignet.
„Die Mädchen von Wilmshausen“ und „Schnee Offiziere“. Zwei Erzählungen für die Lesenden von Friedrich Eberhard. Verlag Kirsch, Straßburg, Elßaß.
Zwei kurze Erzählungen mit volkstümlichem Inhalt, die für Lesende geeignet sind und zur Aufführung in Schulen und Vereinen geeignet sind. Es werden je vier bis sechs Personen und eine einfache Symphonie benötigt.
Krippenspiele. Das interessanteste Spiel von Gertrud Gehart von Otto Zimmer. Verlag Chr. Kaiser, München. Reihe: Mähdauer Volksbücher.
Ein einfaches, festes Krippenspiel, in dem nach die besten Traditionen des deutschen Volkstheaters lebendig sind. Das Spiel ist in schillerndem Dialekt geschrieben, also vorzüglich für Schwestern und Schwestern geeignet.
Die Gritin. Von Friedrich G. o. e. e. Verlag Chr. Kaiser, München. Reihe: Mähdauer Volksbücher.
Das Spiel handelt von einer jungen Gritin, die die Tage vor Christi Geburt in einem traumhaften Zustand schmerzlichen Wartens und freudiger Hoffnung verbringt. Es hat einen stimmungsvollen Charakter und ist einfach, leicht und sehr leicht zu spielen.
Zwei Krippenspiele für Kinder. Ein Krippenspiel um die Geburt. Ein Spiel für Jungen und Mädchen von Erich Reder. Verlag Kirsch, Straßburg, Elßaß.
Das Spiel wird in einer Kinderspiel- oder BDM-Gruppe mit Spaß gemacht; es ist bei aller Einfachheit ein wirkliches Krippenspiel, aber in der Sprache und Ausdrucksweise von Jungen oder Mädchen geschrieben.
Krippenspiel für Kinder. Von Johannes Link. Verlag Chr. Kaiser, München. Reihe: Mähdauer Volksbücher.
Ein gut gelungener Versuch, das Weihnachtsgeschehen durch Kinder darzustellen zu lassen. Dabei ist wieder der Charakter des Krippenspiels noch jugendliche Eigenart in Spiel und Sprache beruhen worden; jede Ausgeschlossenheit oder Possenhaftigkeit ist vermieden.

Advertisement for ROTBART MONDEXTRA shaving soap. Text: „Gut rasiert — ROTBART MONDEXTRA — gut gelaunt!“

Advertisement for Bullrich-Salz. Text: „Nach dem Weihnachtessen nicht vergessen Bullrich-Salz 100grm nur 0,25 Tabletten nur 0,20“

Zimmer 13, jedem Mitteilungslos abdrucken sind ollenossen sein berufstern und zu die unfertes allung? der Gegenwobei nicht grohe Angst und schädtsache, daß bedarf und e, zu erfassen durch fen werden. gemeinsam Unteruchungse ergaben. nderfaltung r die Mänwiegend die Frauen. Im die Män, heimgeint fies an überperschlagatürlich hat itreichenden en höhere ie Pflichtung ichtung ver- e Hochber- ren Alters- Daselbe an die üw nd weile, e nuchgaf- ildigung eitern fand usführung, und erien. Die ufe ertran, der Weine. igt. Hef sch der Ein- bedentf- tion bezieht u Dorothica örperlicher Sichenborff- ch-feierntag igkeit. Silbernen Herr Adolf che 17, mit t.









### Für den Herrn: praktische Weihnachtsgeschenke

die das ganze Jahr Freude machen, das ist:  
ein elegantes Hemd - dazu der passende Binder - vornehm wie immer ein Pullover, warme Unterwäsche - oder eine Strickjacke für jeden Geschmack - Gamaschen - reinwollene Socken - hübsche Garnitur bestehend aus Hosenträger, Socken u. Ärmelhalter - 1 Paar Krimmer-, Glacé-, Nappa- oder wollene Handschuhe - Taschentücher nur von

# Lina Lutz & Co., R 3, 5a

## Das Buch

### ein Kulturföndling in jedes deutsche Haus!

Prüfen Sie unsere Anzeige vom 21. Dezember nach, mit den vielen neuen Titeln diesjähriger Weihnachtsbücher.  
Wir bedienen Sie individuell und beraten Sie in Fragen der Weltanschauung! Aus unserer reichhaltigen Lagerführung werden Sie in jedem Fall eine Kaufanregung finden!

### VÖLKISCHE BUCHHANDLUNG

Nationalsozialistische Buchhandlung des „Hakenkreuzbanner“-Verlages - Am Strohmärkt

### Billige Preise!

## RADIO-Spezial-Anoden 360

100 Volt  
Garant-Anode 4.75  
Ultra-Anode 4.75  
Selp Silber 5.45  
Selp Original 6.50

Pertrix 10.50  
alles 100 Volt  
Accu 10.50 5.00  
6.50  
Ladestation:  
**MOHNEN**  
J 1, 7  
Breite Straße

**Konditorei Café**  
H. G. Thraner  
Lehrl. Karl Schmid  
Mannheim  
C 1, 8  
Geegründet 1763  
In stillen Fällen:  
Tel. 31600 - 31601



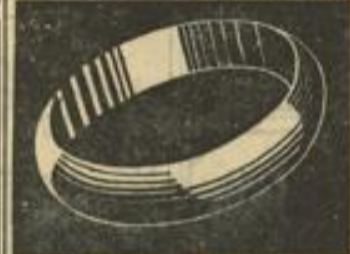
So weinte Fritz im letzten Jahr,  
Weil keine Kamera da war;  
Die war der Wunsch der Bubenherzen,  
Dum tat es auch so heftig schmerzen.



Ganz anders sieht er heuer aus,  
Sein Lachen hört das ganze Haus,  
Er hat zu seinem Hochgenuß  
Die Kamera von

### Cartharius

Photo- und Kinohaus  
Kunststraße 02,9



### Frauringe

Verlobungs- u. Freundschaftsringe in enorm großer Auswahl bei:  
**FRZ. ARNOLD Nachf.**  
O 6, 6 (Planken)

### Ein praktisches, schönes und wertvolles Geschenk



### Mercedes Prima

die Kleinschreibmaschine für den Privatgebrauch in Geschenkpackung. - Alles Nähere durch  
**Friedmann & Geumer**  
Büromaschinen und Büromöbel  
Mannheim, Qu 7, 1 - Telefon 27160/61

### Die Lehrstellenvermittlung

der Reichsberufshauptgruppen in der D. A. F., Mannheim, C 1, 10 Telef. 20355-57  
vermittelt den Ostern zur Entlassung kommenden Schülern und Schülerinnen kostenlos Lehrstellen in den Angestelltenberufen.  
**Berufsfachberatungsstunden:**  
Montag bis Freitag 15 bis 18 Uhr

### Werde Mitglied

der Mietervereinigung Mannheim E.V., L 2, 14  
Sprechstunden in allen Mietangelegenheiten jeden Montag, Mittwoch, Freitag von 17-18.30 Uhr.  
**Der Vereinsführer**

### Komb.-Matratze „IDEAL“

heißt Drahtrost-Matratze mit Federeinklebeung samt Kapokauflagematratze mit Keil und dazu noch Nesselhüllen aus la Nessel, sowie eine Schonerdecke. Alles zus. für 1 Bett 99x190 Mk. 75.- Kleiner billiger. Kein Lockmittel, sondern das Idealste und beste Bett mit 25 Jahren Garantie D.R.G.M. Für abnormale Betten Lieferzeit ca. 8 Tage. Bitte BettstellenInnenmaß angeben, gemessen mit stieltem Meter. Lieferung frachtfrei gegen Kasse (Ehestandsh.).  
Verlangen Sie Prospekt!  
**Matratzen-Burk**  
Ludwigshafen a. Rh.  
Hagenstraße 19 (Schlachthofstraße)  
Alleinverkauf der „IDEAL“ für Pfalz und Bezirk Mannheim

### Praktisch schenken!

Herde, Oefen, Ofenschirme  
Werkzeuge, Schlittschuhe  
Küchenwaagen  
**Eckrich & Schwarz P 5, 10**

Wenn Sie ein praktisches Geschenk suchen...  
sel es **Füllhalter, Briefpapier, Schreibmappe etc.**  
dann zum **Spezialgeschäft**  
**A. Herzberger Nachf. / D 4, 7**

## Die Sürag

Die Funkzeitung der Südwestmark  
40 Seiten nur 15 Pfennig  
Bestellungen bei der Post oder beim Sürag Verlag Offenburg

### Lederwaren- Räumungs-Ausverkauf

Günstige Gelegenheit, Ihren Weihnachtsbedarf in Lederwaren aller Art zu decken. Die Preise sind **konkurrenzlos billig**  
Besichtigen Sie unverbindlich mein reichhaltiges Lager ohne jeden Kaufzwang.  
**Rudolf Schmiederer F 2, 12**



### An den idyllischen Ufern des herrlichen Bodensees

verleben alljährlich Zehntausende von Volksgenossen schöne Frühlingstage. Hier finden sie Erholung, Kraft und Freude. Kommen auch Sie an den schönen Bodensee. Eine kleine Anzeige in der „Bodensee-Rundschau“ Konstanz vermittelt Ihnen Angebote von den gernbesuchten und leistungsfähigen Erholungs-Gaststätten. Die „Bodensee-Rundschau“ ist im deutschen Bodenseegebiet die größte und führende Tageszeitung mit einer Auflage von 22000 Exemplaren. Verlangen Sie unverbindliche Zusendung von Probenummern vom Verlag Konstanz, Bahnhofstraße 9

# Salvator

das weltberühmte Starkbier  
der Paulanerbrauerei zu München kommt ab Mitte  
Dezember zum Ausstoß.  
Die Ausschankstellen sind durch Plakate kennlich.

### Als Festgeschenk

Herren-, Damen- und Kinder-  
**Saheräder**  
in allen Größen, Ausführungen und Preislagen!  
Großlager  
**Doppler nur 32,8**

### Optiker

Ley & Tham  
Lieferant aller Krankenkassen  
**Spezial-Geschäft für Augengläser**  
MANNHEIM  
C 1, 7 (Kunststr.) Tel. 238.37

### Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen Mannheim

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am Dienstag, 8. Januar 1935, vormittags 11 Uhr, im kleinen Sitzungssaal der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Billale-Mann., b. d. 2. Hauptkassen ordentl. Generalversammlung eingeladen.  
Tagesordnung:  
1. Vorlage der Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der 31. September 1934.  
2. Beschlusseinführung über die Bilanz und über die Verwendung des Reingewinnes.  
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.  
4. Aufsichtsratswahl.  
5. Wahl eines Bilanzprüfers für das Geschäftsjahr 1934/35.  
Für Ausübung des Stimmrechts sind die Aktionäre verpflichtet, die ihre Aktien oder den Hinterlegungsschein einer deutschen Effektenbörse spätestens am 4. Januar 1935 bei der Gesellschaft oder der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Billale Mannheim, hinterlegen.  
Mannheim, 12. Dezember 1934.  
Der Aufsichtsrat der Bierbrauerei Durlacher Hof A.G. vorm. Hagen.

### Gasschutz - Türen Klappen

Schlosserei KREB  
Fensterstraße 18  
T. 52413  
Raumabdichtung



Die Sch...  
hießen in...  
heit heraus...  
land im all...  
sonderen no...  
mals Neger...  
rechtigung...  
zu benutzen...  
auch der Fil...  
Bahnhofs...  
Reisende erf...  
tener vor, u...  
brochene Zi...  
Bahnhofs...  
stern haubig...  
der Lumpen...  
stampfen hol...  
Die beiden...  
Großenbach...  
fam ein win...  
schollenen...  
kettierten, be...  
als einzige...  
erster Klasse...  
löstlich brau...  
Beschlüssen...  
fieren Schan...  
Gäste begrüß...  
mit dem kön...  
wolksam auf...  
Obrist und...  
denahmen u...  
Staatsfretsch...  
seine Neugle...  
rollen, mußte...  
schen mit h...  
sagte: „Also...  
zu meiner...  
unbierzig...  
kennenzulern...  
Der wohlwo...  
gebenden Gr...  
haarbürste...  
Doktor...  
Schweigen...  
Wilde schiene...  
in der Nähe...  
nicht über ei...  
die auf einen...  
Apfelsinensch...  
Koffer in be...  
diesem ähnli...  
fremde bet...  
den Hut läßt...  
Schlafensbuch...  
ner: „Soeibe!...  
richtiger, er...  
Goriben zu...  
zweiten Teil...  
ler gemalt ho...  
in Falten v...  
spannte sein...  
feinen Auger...  
den Makrofo...  
zurückspiegelt...  
dieser Mann...  
Und darum...  
morgen unte...  
auf dem Hof...  
Scharnweber...  
befolgen laßt...  
Während...  
Büdeburg...  
mit den Ge...  
und das Ba...  
lungen über...  
durch ein pa...  
Darumförende...  
volle Arbeit...  
gezogen hatte...  
... damalt...  
auf des Neff...  
goh Essen u...  
Nächte...  
den Knads...  
dad!“ Große...  
des Herrn W...  
auf die Leid...  
nung einerle...  
fundheit, an...  
des Vaterlan...  
mann.  
In eine U...  
feinen Mund...  
tonung, als...  
atmet dies...  
wohl in dies...  
sechs Wochen...  
nichts wissen...  
Friede, Still...  
Er sprach...  
Welt in geb...  
es nur Gro...  
suchte in sein...  
wettervers...  
Konferenz un...



8. Fortsetzung

Die Schnellzüge der Linie Hannover-Hamm...

Die beiden Herren, die der Sanatoriumsleiter...

Doktor Obrist bewegte sich mit gehaltener...

Während Scharnweber den Wagen durch...

... damals, wissen Sie, in Genua, wo alles...

In eine kleine Pause hinein öffnete Obrist...

Er sprach in der zwanglosesten Art von der...

ran ihm zu seinem Verdruss die letzte Reim...

Zu dem Augenblick, als die Gäste den Fuß...

Die Oberin ließ es sich nicht nehmen, den...

Es schien, als wäre mit dem Olympier ins...

Die Entlarvung der Wünschelrute

Das war einer der interessantesten Abende...

Was hat es mit diesem geheimnisvollen...

„Das Wunder ist des Glaubens liebster...

Aber so einfach kann und darf sich nun doch...

Saarbrücken in der Vorweihnachtswoche



In der Woche vor dem Christfest - dem letzten vor der Rückkehr zum Reich - ist die Neue Brücke in Saarbrücken in festliches Licht getaucht

309. Binnen vierzehn Tagen waren trotz der...

Der Staatssekretär, dem seine Nerven nicht...

ligen Proletariat bezeichnet und in seinen...

Scharnweber lag auf den Knien über einem...

„Ach, Sie sind ja unser Kraftfahrer. Viel...

„So“, beruhigte sich der Tierfreund. „Sind...

Er wurde belehrt, daß es sich um Tracht...

bloßem Kalen beruhigen können. Wasser haben...

Die gefamten Ergebnisse einer eingehenden...

Die moderne Geologie hat heute viel sicher...

Hand in Hand mit dem Wünschelrutens...

Also auch hier: Sahnendes Nichts, wohin...

Advertisement text on the left margin: schönes schenk, gebrauch, umer, omöbel, 271 60/61, flung, in der, 20 355-57, ur Entlastern und los Lehrberufen, nden: bis 18 Uhr, . 12, 14, egenheiten, 18.30 Uhr, sführer, ratze, AL, mit Federn, enatratze mit, eselhüllen aus, Schonerdecke, 190 Mk. 75,-, kmittel, sonne, esse Bett mit, G.M. Für abt, ca. 8 Tage, ab, abgeben, ter, Lieferung, (Ehstandsh.), ospekte, -Burk, a. Rh., achthofstraße), ür Platz und, ken!, schirme, chuhe, P 5, 10, hen..., ppe etc., 04, 7, 9, estmark, annig, renburo

**DIE KOSTENLOSEN AUSKUNFTE SIND OHNE GEWAHR!**

DEN ANFRAGEN IST DIE LETZTE BEZUGSQUITTUNG BEIZUFÜGEN

# Briefkasten

**ANSCHRIFTEN AN DIE BRIEFKASTEN-REDAKTION NUR MIT VOLLER ADRESSE**

## Fragen und Antworten

**Strahnenbahndirektor zum Lindehof.** Auf die im Briefkasten am 2. 12. 1934 veröffentlichte Frage eines Lesers über die von dem Strahnenbahndirektor angeordnete Überführung von zwei abgebauten Straßenwagen zum Lindehof ist in diesem Briefkasten keine Erwähnung mehr zu finden. Die Straßenwagen sind auf dem Lindehof eingedacht und es ist nicht möglich, sie zum Lindehof zu überführen. Die Überführung der Straßenwagen ist nicht möglich, da die Straßenwagen durch die Überführung zum Lindehof dem Zweck der Überführung nicht entsprechen. Die Überführung der Straßenwagen ist nicht möglich, da die Straßenwagen durch die Überführung zum Lindehof dem Zweck der Überführung nicht entsprechen.

## Rechtskunde des Alltags

### Aus dem Arbeitsrecht

Im letzten Jahr sind manche Arbeiter und Angestellte entlassen worden wegen nicht einwandfrei politischer Haltung. Innerhalb der Durchführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums sind ebenfalls manche Beamte und Angestellte bei Behörden fristlos gekündigt worden. Eine Intervention auf dem Rechtsweg ist bei diesen Maßnahmen ausgeschlossen.

Siehe, wenn die Entlassung erfolgte auf Grund irgendeines Verschuldens des Angestellten.

zuführt. Können Sie ihn durch Einklagensbrief davon in Kenntnis setzen, daß Sie unter diesen Umständen selbst wieder für Song- und Treppenhandschuhpflege sorgen und aus diesem Grunde auch nicht die vereinbarte Summe für Licht an ihn abführen können, da er ja die Leistungen nicht erfüllt.

**A. 2.** Mein Schmeieregel hat bei mir im letzten Monat seit 13 Jahren, ohne daß mir jemals Teilnahmen hätten. Zuerst hatte einen Unfallsfall, wobei er sich ein Schädelhirn zum Unvermögen machte. Ich bin ein Schmeieregel und ich habe die gemeinsame Einkommenssteuer zu zahlen. Ich habe den Verlust der gemeinsamen Einkommenssteuer zu zahlen. Ich habe den Verlust der gemeinsamen Einkommenssteuer zu zahlen.

**A. 3.** Hier kann mir Auskunft geben über die Zahlung eines Kassebuchs. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht.

**A. 4.** Ich möchte wissen, ob ich die Zahlung eines Kassebuchs machen darf. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht.

**A. 5.** Ich möchte wissen, ob ich die Zahlung eines Kassebuchs machen darf. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht.

**A. 6.** Ich möchte wissen, ob ich die Zahlung eines Kassebuchs machen darf. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht.

**A. 7.** Ich möchte wissen, ob ich die Zahlung eines Kassebuchs machen darf. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht.

**A. 8.** Ich möchte wissen, ob ich die Zahlung eines Kassebuchs machen darf. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht.

**A. 9.** Ich möchte wissen, ob ich die Zahlung eines Kassebuchs machen darf. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht.

**A. 10.** Ich möchte wissen, ob ich die Zahlung eines Kassebuchs machen darf. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht.

**A. 11.** Ich möchte wissen, ob ich die Zahlung eines Kassebuchs machen darf. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht.

## Etwas über bargeldlose Zahlungen

Vergleichen Sie die Schuldner gegenüber dem Gläubiger, die auf Grund eines Schulverhältnisses (Kaufvertrag, Werk- oder Dienstvertrag) zustande gekommen sind, werden heute meistens auf dem Wege der bargeldlosen Zahlung erledigt. Es wird entweder durch einen Scheck die Zahlung vorgenommen, oder man zahlt auf das Postkonto oder Bankkonto des Gläubigers. Man erhebt die wesentliche Frage, wann eine solche Zahlung rechtzeitig erfolgt.

Allgemein ist es heute so, daß die Ausführung des Postcheck- oder Bankkontos auf Rechnung oder Briefbogen als Erfüllung der Verbindlichkeit gilt, daß auf diesem Wege gezahlt werden kann.

Was heißt aber nun hier „sofort“? Die Antwort gibt zunächst § 212 des Bürgerlichen Gesetzbuches: die Leistung muß so bewirkt werden, wie Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte es erfordern. Der Gläubiger muß also unverzüglich sich darum bemühen, den Schuldner in Besitz des Geldes zu setzen.

Wenn nun durch Postcheck- oder Bankkonto gezahlt wird, kommt der Gläubiger nicht unmittelbar in den Besitz des Geldes. Woher also zu dieser Zeit Zahlung vorher zwischen den beiden Kontrahenten eine Vereinbarung getroffen sein. Abhängt der Schuldner auf das Bank- oder Postkonto des Gläubigers ein, so daß dieser eine Forderung diesen Instituten gegenüber. Diese Forderung kann aber nicht einer Zahlung gleichgesetzt werden.

**A. 12.** Ich bin im Besitz einer Maschine, welche zur Zeit das meiste Automobil in Amerika ist und das das Beste ist. — Antwort: Das die Maschine, die die Automobildesigner Deutschlands in Händen haben, sind die besten. — Antwort: Das die Maschine, die die Automobildesigner Deutschlands in Händen haben, sind die besten.

**A. 13.** Ich möchte wissen, ob ich die Zahlung eines Kassebuchs machen darf. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht.

**A. 14.** Ich möchte wissen, ob ich die Zahlung eines Kassebuchs machen darf. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht.

**A. 15.** Ich möchte wissen, ob ich die Zahlung eines Kassebuchs machen darf. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht.

**A. 16.** Ich möchte wissen, ob ich die Zahlung eines Kassebuchs machen darf. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht.

**A. 17.** Ich möchte wissen, ob ich die Zahlung eines Kassebuchs machen darf. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht.

**A. 18.** Ich möchte wissen, ob ich die Zahlung eines Kassebuchs machen darf. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht.

**A. 19.** Ich möchte wissen, ob ich die Zahlung eines Kassebuchs machen darf. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht. Die Zahlung eines Kassebuchs ist eine Zahlung, die im Zusammenhang mit dem Handel steht.

# H. B. Sport

## Die neue deutsche Turnier-Ordnung

### Wichtige Änderungen

Mitt Januar wird durch die Oberste Behörde für die Prüfungen der Warm- und Kaltblutpferde die neue Turnier-Ordnung herausgegeben werden, die durch eine besondere Kommission von Fachleuten eingehend durchgearbeitet wurde und eine Reihe von Änderungen aufweist. Von den wichtigsten Änderungen seien folgende kurz wiedergegeben:

Die Uebersichtung und Kontrolle aller öffentlichen Turnierveranstaltungen ist vom Reichsverband für Zucht und Prüfung deutschen Warmbluts auf die Oberste Behörde für die Prüfungen der Warm- und Kaltblutpferde (OBWA) übergegangen. Alle Vereine, die Turniere veranstalten, müssen ihre Satzungen bei der OBWA einreichen und die Namen ihrer Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden zur Bestätigung mitteilen. Als Spitzenorganisation für alle Züchter, die sich mit Leistungsprüfungen von Warmblutpferden in Deutschland und der Ausbildung von Reitern und Fahrern befassen, bleibt der Reichsverband für Zucht und Prüfung deutschen Warmbluts bestehen. Es müssen alle Vereine korporative Mitglieder des Reichsverbandes sein oder durch Anschluss als Korporationsmitglieder bei Provinzial- oder Landesverbänden durch diese dem Reichsverband angeschlossen.

An Materialprüfungen dürfen dreijährige Pferde nicht mehr teilnehmen. Die Teilnahme ist beschränkt auf vier- bis sechsjährige Pferde. Pferde, die bereits je einmal in Materialprüfungen gefahren haben, sind nur noch in solchen Materialprüfungen startberechtigt, die für bereits erfolgreiche Pferde ausgeschrieben sind. Werden Abteilungen für leichte, mittlere und schwere Pferde aufgestellt, so ist der sogenannte „Kaliberindex“ maßgebend. Der Kaliberindex errechnet sich aus dem Gewicht in Kilogramm geteilt durch das Stodmaß in Zentimeter. Jedoch rechnen alle Pferde unter 1,60 Meter Stodmaß auf keinen Fall mehr zu der Abteilung für schwere Pferde, ebensowenig wie Pferde über 1,70 Meter Stodmaß zu der Abteilung für leichte Pferde gehören.

An den Eignungsprüfungen für Reitpferde dürfen in der Klasse A nur vier- bis achtjährige, in den übrigen Klassen L, M und S nur fünf- bis achtjährige Pferde teilnehmen. Bei den Eignungsprüfungen für Jagdpferde sollen in erster Linie das Galoppier- und Springvermögen, Temperament und Durchlässigkeit der Pferde ausschlaggebend sein; erst in zweiter Linie sollen Gebäude, Schritt und Trab berücksichtigt werden.

Auch in den Dressurprüfungen für Reitpferde wurde das Startberechtigungsalter um ein Jahr heraufgesetzt, so daß in der Klasse A und L nur fünfjährige und ältere inländische, in den Klassen M und S nur sechsjährige und ältere inländische Pferde teilnahmeberechtigt sind. Die Zügelführung im Damensattel wird auch bei den Anforderungen der leichten Klasse freigestellt. Besonders beachtenswert ist, daß bei den Dressurprüfungen der leichten, mittleren und schweren Klasse die Anfertigung eines Richterprotokolls zur Pflicht gemacht wird. In der Anfängerkategorie ist die Anfertigung eines Richterprotokolls erwünscht.

Neu aufgenommen wurde ein Paragraph über Dressurprüfungen für Wagenpferde. Diese Prüfungen können für Zwei- und Vierspanner, Tandem und Kaderpferde ausgeschrieben werden. Die Gespanne werden einzeln auf einem Viereck 40 mal 80 Meter nach Kommando geführt. Besonderer Wert wird auf gleichmäßige Arbeitseinteilung der Pferde bzw. auf richtige Arbeitseinteilung gelegt. Die Pferde müssen dauernd gut am Jügel stehen und jeder Jügelhilfe folgen, und auf gebogenen Durchschlagsfiguren muß das ganze Gespann und müssen die einzelnen Pferde richtig gestellt sein. Es soll also bei Wagenpferden durch richtige Jügelführung und evtl. Gebrauch der Peitsche das gleiche erzielt werden wie bei den Dressurprüfungen der Reiter durch die Verbindung von Jügel, Gewicht- und Schwertschüssen.

Glücksjagd-Prüfungen können in Zukunft nur dann auf den Turnieren gezeigt werden, wenn außerdem noch Jagdprüfungen der gleichen Klasse mit einem anderen Bewertungsverfahren zum Austrag kommen. Bei allen Jagdprüfungen sollen auch Ausbildungsprüfungen zulässig sein. Es muß dies allerdings in einer Ausschreibung angegeben sein und der Geldpreis mindestens 2000 Mark betragen.

Eine neue Prüfung stellt auch das Flaggenreiten über mindestens 4000 Meter dar. Bei diesen Flaggenreiten ist von den gefahrenen Pferden einzeln eine durch Flaggen gekennzeichnete Geländestrecke zu durchreiten, die ihnen aber vorher nicht bekannt ist und nicht gezeigt werden darf.

An allen Preisbewerben können als Reiter oder Fahrer nur unbescholtene Personen teilnehmen, die mit einem Ausweis der OBWA versehen sind. Als Amateure gelten Reiter(innen) und Fahrer(innen) die niemals gegen eine Entschädigung irgendwelcher Art in ausgesprochen beruflicher Tätigkeit irgendeinen Sport ausgeübt, ferner nicht mit Pferden gehandelt, Pferde gearbeitet bzw. gepflegt oder Reiter(innen) oder Fahrer(innen) ausgebildet haben, auch nicht gegen eine Entschädigung irgendwelcher Art in dieser Eigenschaft als Reiter oder Fahrer Geldpreise angenommen haben.

Die Ausweise sind auf einem vorgeschriebenen Vordruck zu beantragen und können nur an Reiter ausgegeben werden entsprechend dem Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums.

### Phönix Ludwigshafen empfängt den VfR

Am Rahmen der 14jährigen Jubiläumfeier des VfR „Phönix 04“ Ludwigshafen empfingen die Pfälzer auf eigenem Platz die Mannschaft des VfR Mannheim. Das Spiel findet am Dienstag, den 1. Januar und die Jubiläumfeier am 3. Januar statt.

### Der „Ful“ erscheint nicht mehr

Die amtlichen Mitteilungen der westdeutschen Gasse, der „Ful“, stellt mit dem 31. Dezember sein Erscheinen ein. Die „Fußball-Woche“ Berlin bringt mit dem 1. Januar eine westdeutsche Ausgabe, in der alle amtlichen Mitteilungen enthalten sind.

### Zamora zum Ritter geschlagen

Spaniens Nationalstärker Ricardo Zamora wurde am Donnerstag in Madrid anlässlich eines Spiels der Ländermannschaften gegen eine ungarische Kombination von Bodstáv Debrécsin-Ujpest Budapest vom gleichnamigen Präsidenten der spanischen Republik für seine Verdienste um den spanischen Sport zum Ritter geschlagen. Das Spiel wurde von der spanischen Elf mit 6:1 (3:1) gewonnen.

### Neufel gegen Peterfen

Trotz seines schwachen Gesichts gegen Len Harweh ist der deutsche Schwergewichtler Walter Neufel nach wie vor in England ein beliebter Mann. Er hat jetzt einen Vertrag zu einem Kampf gegen den Meister des britischen

Reiter(innen) und Fahrer(innen), die nur für das laufende und die drei vorhergehenden Kalenderjahre die Amateurerklärung abgeben können, erhalten einen besonderen Amateurausweis, der jedoch zur Teilnahme an internationalen Preisbewerben im In- und Auslande nicht berechtigt.

Falls die Ausschreibung nicht anders bestimmt, gehören bei allen Preisbewerben Ehrenpreise und Plaketten den Reitern bzw. Fahrern, Geldpreise den Besitzern der placierten Pferde oder Gespanne.

Imperiums, Tod Peterfen, unterzeichnet, der am 3. Februar in der Londoner Bembles-Arena stattfinden wird. Gleichzeitig hat Neufel ein amerikanisches Angebot zu einem Kampf gegen Carnera am 17. Februar in Miami ausgeschlagen.

### 1935 wieder Regatta in Passau

Der Süden Deutschlands ist mit Ruderregatten nur spärlich versorgt, weil die vorhandenen Gewässer nur selten einwandfreie Regattabahnen darstellen. Seit einigen Jahren ist nun bei Passau durch Errichtung des Rachtel-Stauwerks eine hervorragend gute 2000-Meter-Ruder-Regatta-Strecke geschaffen worden, auf der 1932 bereits die Deutsche Meisterschaftsregatta stattfand. In diesem Sommer mußte die auf einen ungunstigen Termin gelegte Passauer Regatta ausfallen. Jetzt hat der Donau-Regatta-Verband beschlossen, im kommenden Jahre auf der Passauer Strecke die Regatta wieder auf der mustergeräten Passauer Strecke zur Durchführung zu bringen.

### Rufschynski nach USA?

Zwei polnische Leichtathleten, der Langstreckenläufer Rufschynski und der 800-Meter-Weiter Rucharski, wurden nach Amerika eingeladen. Rufschynski hat nach seiner schweren Knieverletzung ein leichtes Gymnastik-Training aufgenommen und will in einigen Wochen wieder mit dem Laufen beginnen. Ob er nach Amerika fahren wird, steht noch nicht endgültig fest.



Der italienische Autorennfahrer Achille Varzi, den die Auto-Union für 1935 verpflichtet hat.

### Sport vom 24. bis 30. Dezember

- Fußball an Weihnachten**  
Süddeutsche Meisterschaftsspiele
- Gau Südwest:**  
Eintracht Frankfurt — Phönix Ludwigshafen (25.)  
Sportfreunde Saarbrücken — Borussia Neunkirchen (26.)
- Gau Baden:**  
VfR Mannheim — FC 08 Mannheim (26.)
- Süddeutsche Gesellschaftsspiele:**  
VfR Saarbrücken — Dresdner SC (25.)  
Freiburger FC — Wacker München (25.)  
Viktoria Aschaffenburg — Phönix Karlsruhe (25.)  
FC 05 Schweinfurt — Phönix Karlsruhe (26.)  
SV Göttingen — VfR Rühlburg (26.)  
Stuttgarter SC — Phönix Ludwigshafen (26.)  
SV Neulingen — Sportfr. Stuttgart (26.)
- Süddeutsche Vereine auf Reisen:**  
Bonner FC — Riders Offenbach (25.)  
GutsMuts Dresden — Borussia Worms (25.)  
FC Madrid — 1. FC Nürnberg (25.)  
FC Reims — VfR Friedberg (25.)  
Eintracht Kreuznach — Riders Offenbach (26.)  
Hamburger SV — SV Waldhof (26.)  
Chemnitzer SC — Borussia Worms (26.)  
Schalke 04 — SpVg Fürth (26.)  
FC Braun — VfR Friedberg (26.)  
FC Straßburg — Wacker München (26.)
- Spiele im Reich:**  
Gau Brandenburg — Gau Schlesien in Berlin (26.)  
VfL Leipzig — Fortuna Düsseldorf (26.)  
Polizei Chemnitz — Fortuna Düsseldorf (25.)  
Meisterschaftsspiele der Gauliga (30.)  
Gau Nordmark — Gau Südwest in Hamburg (30.)
- Spiele im Ausland:**  
Englische und schottische Ligaspiele (29.)  
Stuttgarter Riders in Rom (30.12.—1.1.)
- Süddeutsche Meisterschaftsspiele (30.)**
- Gau Südwest:**  
Union Kiederrad — FC Frankfurt
- Gau Baden:**  
VfL Neudorf — 1. FC Pforzheim  
VfR Rühlburg — SV Waldhof  
FC 08 Mannheim — Phönix Karlsruhe  
Germania Karlsruhe — Karlsruher FC
- Gau Württemberg:**  
SV Feuerbach — 1. SSC Ulm
- Gau Bayern:**  
FC Augsburg — 1860 München  
FC Nürnberg — SpVg Fürth  
SpVg Weiden — Jahn Regensburg
- Handball**  
Süddeutsche Meisterschaftsspiele (30.)
- Gau Südwest:**  
FVg Ludwigshafen — TSG Offenbach  
SV 98 Darmstadt — TV Friesenheim  
TV Herrschheim — VfR Schwanheim  
TV Hahloch — VfR Kaiserslautern  
SV Wiesbaden — Polizei SV Darmstadt
- Gau Baden:**  
SV Waldhof — TSG Beiertheim  
FC 08 Mannheim — VfR Mannheim  
TV Ettlingen — Phönix Mannheim
- Gau Württemberg:**  
Vierungen noch nicht bekannt!
- Gau Bayern:**  
Vierungen noch nicht bekannt!
- Hockey**  
Süddeutsche Gesellschaftsspiele
- Rugby**  
Gau Südwest — Eintracht Frankfurt (26.)  
Länderspiel Italien — Rumänien in Mailand (26.)  
Comité „Alpes“ — Baden in Grenoble (30.)
- Tennis**  
Weihnachtsturnier in Paris (bis 26.)  
Intern. Turnier des Beauvilliers LC Cannes (24.—30.)  
Deutsche Tischtennismeisterschaften in Stettin (29./30.)
- Bogen**  
Berufsbogen Paris m/Al Brown-Miller (24.)  
Berufsbogen Düsseldorf m/Zelle (26.)  
Berufsbogen Hamburg m/Witt-J. Schön-rath (26.)
- Wintersport**
- Eishockey:**  
Internationales Turnier des SC Rießersee (26.—28.)  
„Winnipeg Monarchs“ in Berlin (26./27.); in München (29.); in Garmisch (30.)
- Ski-sport:**  
Weihnachts-Ski-springen in Garmisch, Krummhübel und Hilsberg (25.)  
Olympia-Lehrgänge in Garmisch-Partenkirchen (26.—12.)  
Weihnachts-Ski-springen in Partenkirchen, Schreiberhau, Altenberg, Altschöngrün, Schierke und St. Moritz (26.)  
Sprungläufe in Garmisch und Glazisch-Halsenberg (30.)  
Universitätskampf Schweiz gegen England in Nürten (30.)

**Fritz-Schuh** Unsere enorme Auswahl läßt Sie stets das Richtige finden  
Mannheim Carl Fritz „Cie Breitestr. H1.8.

# Der Mann, der auszog, die Weihnachtsstimmung zu suchen

Es war einmal ein Mann, der hatte sich nicht unterkriegen lassen wollen. Er hatte die Zähne zusammengebissen und gearbeitet und gekämpft tagaus, tagein, manches Jahr hindurch. Er hatte die Arbeit allem anderen vorangestellt, sich Freuden versagt, Freundschaften einschlafen lassen, da er „nie Zeit hatte“, sie zu pflegen. Er hatte alles beiseite geschoben bis auf den Gedanken: Ich will durchhalten, ich will vorwärtskommen / Und wieder einmal kam der Dezembertag, da er am Morgen das Kalenderblatt auf



seinem Schreibtisch umblätterte, und wie jedes Jahr zu sich weiß nicht, in diesem ich so gar keine Weihnachts-



die 23 sah sagte: Ich Jahr habe Stimmung.

Er dachte müde an die Geschenke, die morgen da sein würden, den Baumtuchen von Tante Emma, wie jedes Jahr, die Brieftasche von Peter und den unausbleiblichen Kalender, den sein Nefte ihm schicken würde. Aber Weihnachtsstimmung wollte nicht kommen / Da fing er an, seine üblichen Weihnachtsgaben herzurichten, nahm Geld aus seiner Kasse, Briefumschläge vom Schreibtisch und begann mit dem Silberstück für den Haus-



meister. Aber die Weihnachtsstimmung kam trotzdem nicht. Da ließ er es sein und ging hinaus in die Stadt, entschlossen, die Weihnachtsstimmung zu suchen / Als er, wie seit langer Zeit nicht mehr, ziellos durch die Straßen ging, umgeben von frohen Menschen, die mit Paketen beladen an ihm vorüberströmten, da merkte er erst, wie allein und freundlos er war, und so konnte er die Weihnachtsstimmung nicht finden. Da wollte er wenigstens Pakete haben, wie



die anderen. Da aber merkte er, wie er von Schaufenster zu Schaufenster ging, daß er garnichtwusste, was er schenken sollte, so lose waren seine Beziehungen zu den Menschen geworden / Gerade als er verzweifelt sich sagte: „Es gibt für mich keine Weihnachtsstimmung mehr“, da fand er sich vor einem großen Spiel-



warenladen und sah im Spiegel die leuchtenden Augen von zwei Kindern, die all die Herrlichkeiten betrachteten, Herrlichkeiten, die sie gewiß nicht haben konnten. Da nahm er die beiden Kinder bei der Hand und ging in den Laden hinein / Die

strahlenden Augen über dem Märchenreich von Eisenbahnen, Puppen, Zinnsoldaten und Baukästen ließen ihn rasch die Lieblingswünsche erkennen, und bald wußte er auch, was die große Schwester sich wünschte, was Mutter brauchte, und was Vater so gerne gehabt hätte / Und als er die beiden Kinder paketbeladen vor ihrer Haustür abgesetzt hatte, und der alte Tagichauffeur sagte: „Das nenn' ich mal richtiggehende Weihnachten“, da merkte er erst, daß er nicht mehr zu suchen brauchte, sondern schon mitten darin war in der verlorengegläubten Weihnachtsstimmung. Da wußte er auch auf einmal, was er den Menschen, die ihm geblieben waren, schenken sollte. Denn Weihnachtsstimmung macht heilsichtig. Sie kommt vom Schenken (und Sichverschenken) und nicht vom Geschenke bekommen \* \* \* \*



Der liebe Stube" unse Schneeschwere Ratbauses fä hähig sieht i Universtät t in den Stein des Kurfürst von Stein i schen von R heute auf it Mantelfrage

Auch über Tempo der sich bleiben vor dem D quer über wie bei for bunten St aufleuchten!

Aber dies Nest steht n fen, was di elligen Vor anaerwachsen das Spruch zieht und r Enden der mächtige T Krollstuf b aus walbar

Die schar nachdenklich wollen weie Wer mag d Jungens in schen den schauen stur gen sich fr und marsch ob. Und u

Sie brau Das erste in Riepen der Stadt Länge der haite Din Bürste, Bä gen Karber sich sachlich Honigstuchen Quern es nicht mehr haben alle zunehmen

Am Rad gänger D zählt, was paar Frau vorbei, ble schen ein V ella weite aufstait aeb



Mannheim Carl Fritz die Briefe Nr. 8



## Der Opfertisch / Von Lulu von Strauß und Torney

Der giebelsumbaute Marktplatz, die „Gute Stube“ unserer alten Stadt, liegt frostig unter schneefschwerem Himmel, die Stalldächer des Rathauses sind weiß überpudert. Väterlich bedächtig sieht der Gründer unserer altherberühmten Univerſität von seinem Sockel herab, hat Schnee in den feineren Mantelfalten und trägt statt des Kürfürstendutes eine weiße Pelzkappe. Wer von Stein ist, der friert nicht. Aber die Menschen von Fleisch und Blut haben es eilig heute auf ihren Stadtgängen und ziehen den Mantelkragen hoch.

Auch über den Markt wollen sie zuerst im Tempo der neun Grad unter Null. Aber plötzlich bleiben sie stehen. Was ist das da drüben vor dem Brunnen? Die lange weiße Tafel, quer über die ganze Breite des Marktplatzes, wie bei sommerlichen Marktfesten, wenn die bunten Studentenmützen unterm Fackelschein aufleuchten!

Aber dies ist kein Marktfest. Ein anderes Fest steht nah vor der Tür. Und um zu wissen, was die lange Tafel will, brauchen die eiligen Vorbeigänger, die einen Augenblick wie angewachsen stehen und herübersehen, kaum das Spruchband zu lesen, das sich über ihr hinzieht und ruft: kommt! geht! Denn an beiden Enden der Tafel stehen auf dem Schnee zwei mächtige Tannenbäume, und es funkelt in der Frostluft von zitternden kleinen Lichtflämmen aus waldbäurigen Nadelzweigen.

Die schauenden Gesichter drüben werden nachdenklich, aber die Köpfe sind eiskalt und wollen weiter. Die Tafel ist noch ganz leer. Wer mag da der Erste sein? Ein paar lange Runagens in braunem Hemd marschieren zwischen den zwei Tannenbäumen auf und ab, schauen stumm zu den Menschen hinüber, schlagen sich frierend die Arme um die Schultern und marschieren weiter, auf und ab, auf und ab. Und warten.

Sie brauchen aber nicht lange zu warten. Das erste gute Beispiel rückt an. Und gleich in Rieben und Risten. Die guten alten Firmen der Stadt schicken ihre Austräger. Die ganze Länge der Tafel fängt an, sich zu füllen. Nahrungsdinge türmen sich auf, Speckseiten, Würste, Bäckchen und Dosen. Neben den lustigen Karben bunter Kinderkleidchen sammeln sich sachlich handfeste Koffachen, und die Honigkuchenecke bau ich zu süßduftenden Miquern auf. Das braunen Jungen brauchen nicht mehr zu frieren, sie müssen springen und haben alle Hände voll zu tun, den Segen anzunehmen und zu ordnen.

Am Nachmittage kommen die ersten Einzelausgänger. Die vom Morgen haben zu Haus erzählt, was sie auf dem Markt gesehen. Ein paar Frauen gehen erst zögernd an der Tafel vorbei, bleiben stehen, kehren um, schieben schon ein Bäckchen auf die Tischdecke und laufen eilig weiter, als hätten sie etwas gestohlen, anstatt gebracht.

Das ist der erste Tag. Am zweiten bleibt es nicht nur bei den paar schüchternen Einzelausgebern. Und dann beginnt das, was diese letzte Woche im Advent auf dem alten Marktplatz unserer Stadt zu etwas Herzbewegendem macht: diese stille Wallfahrt froher, innerlich bewegter Menschen, die den Sinn dieses Opfertisches der Bruderliebe unter Gottes freiem Weihnachtshimmel erfasst haben. Derbe

in der Stille Neues vom Menschen erleben an so manchem dieser Gesichter, die an ihm vorbeistreichen, ganz aufgaben, ohne es selbst zu wissen, und für Augenblicke aus der Enge des Ich befreit zum Du, zum Wunder des Welt!

Gegen Mittag freilich tröpfelt der Zugang kaum noch, setzt ein paar Stunden ganz aus, es ist Essenszeit in den Häusern der Stadt. In der frühen Winterdämmerung aber wird es

Bäckchen Tabak auf den Tischrand, die kleine Alte drüben summt eifrig unterm verschabten Mantel ein paar selbstgestrickte Kinderstrümpfchen heraus. Und die quackelnde Bäckerfrau, die neben ihr eben ein verschürtes Paket auf die Gabentafel gelegt hat, nickt ihr zu und streicht still mit der Hand über das grobe Gestrick der alten Hände.

Von dieser „Weihnachtsstube“ der Stadt, dem Marktplatz mit seinem täglich neu sich füllenden Gabentisch, geht es in diesen vorweihnachtlichen Tagen wie ein heimlicher Strom von Wärme und stiller Freude durch die Stadt. Freilich, in dieser Stadt leben an die hunderttausend Menschen, und bei aller Gebeudigkeit der hier Zufließenden könnte von diesem Opfertisch doch nur ein Bruchteil der Bedürftigen beschenkt werden, die auf eine Festfreude und Hilfe warten. Um wahrhaft zu helfen, bedarf es ja vor allem auch des sachlich nüchternen Gebens, das den Weg über Bankkonto und Sammellisten von Haus zu Haus geht, und in dem der Name des einzelnen, sei es auch nur mit dem Scherlein der Witwe, als ein Bekenntnis zum großen Hilfswert des Volkes steht.

Doch manche Hand mag zögern und braucht einen Augenblick stiller Ueberwindung, ehe sie in die lange Reihe der Namen den eigenen neben die Zahl setzt. Denn die rechte Hand soll nicht wissen, was die linke tut, und neben dem Drang des Helfens und Bekennens steht die Scham des vom Schicksal vor dem ärmeren Bruder unverdient Bevorzugten. Wer aber an diesen Tisch zwischen den zwei Lichtbäumen tritt, Mann oder Frau und schüchterne Kinder, — der ist namenlos. Denn diese jungen schlanken Brauhenden hier, deren mageren Anbengesichtern auch Hunger und Sorge nicht fremd sind, wissen nicht und fragen nicht, wer es ist, der seine bescheidene Gabe auf die bunt beladene Tafel legt. Und der strahlende Dank, der aus ihren hellen Augen zu dem fremden Geber hinüberspringt, ist ein Bruderarm zwischen Mensch und Mensch, die beide eins sind in Drang und Bereitschaft des Helfens. Hinter ihnen aber stehen unsichtbar gedrängt die ungezählten brüderlichen Gesichter, die ausgestreckten Hände, in die diese Gaben wandern sollen, ohne daß die Scheu des Gebenden, die Scham des Beschenkten dazwischen steht; schlichte Gaben dieses festlich frohen Opfertisches, der nur sichbares Symbol ist der großen unsichtbaren Brüderlichkeit, die heute im Geben und Nehmen alle deutschen Menschen zusammenschließt!



Das Wunder der Weihe-Nacht

mütterliche Frauen kommen, die aus der Einkaufstasche ein festes selbstgenähtes Hemd, eine blaue Schürze herausziehen und hinlegen, halbwüchsige Mädels, bei denen es nur zu einer Tafel Schokolade reicht. An des Vaters Hand kommt ein kleiner Bursche, der seinen guten Ball etwas zögernd und doch glückselig auf die Tischdecke legt, an die er noch kaum heraufreicht. Wer zu sehen versteht, der kann

wieder lebhaft um die beiden Lichtertannen, die feierlich ins hohe Dunkel hinaufbrennen, anstatt der Bogenlampen, die sonst den Markt überstrahlen. Es ist, als ob dieser schützende Halbschatten über dem großen verschneiten Platz auch den jaghaften Seelen, den kleinen Gebern. Mut macht, daß sie sich herantrauen. Sachte im Vorbeigehen schiebt ein Arbeitsmann auf dem Heimweg vom Betrieb ein











# KRISIS DER REKORDE

Wo liegen die Grenzen?

Immer höher werden die Anforderungen, die heute erfüllt werden müssen, wenn irgend ein Rekord gebrochen werden soll, immer schneller werden die Rennwagen, immer höher fliegen Flugzeuge und Stratosphären-Ballone. Wie lange aber kann die fortwährende Steigerung anhalten — wo liegen die Grenzen der menschlichen Leistungsfähigkeit, die ermöglicht allen weiteren Rekordversuchen Halt gebietet? Der nachstehende Artikel gibt auf diese Frage für einige besonders wichtige Gebiete Antwort.

## Gebrochene Rekorde . . .

Wir können kaum einen Bericht von irgendeinem großen Wettkampf zur Hand nehmen, ohne dort zu lesen, daß wieder einmal der und der Rekord gebrochen oder wenigstens angegriffen wurde. Das geht nun schon seit langem so, und wir haben uns derartig an die immer neuen Rekorde auf allen Gebieten gewöhnt, daß wir diese Entwicklung sozusagen als einen Dauerzustand betrachten. Das aber ist ein Irrtum, muß ein Irrtum sein, denn jeder Physiologe kann uns nachweisen, in wie enge Grenzen die menschliche Leistungsfähigkeit gebannt ist. Es gibt eine absolute Grenze für die höchste Geschwindigkeit, mit der ein Mensch etwa die Hundert-Meter-Strecke zurücklegen kann, es gibt eine Grenze für die größte Absprunggeschwindigkeit gegen die Schwerkraft, die über die höchst erreichbare Größe eines Sprunges entscheidet. Gewiß hat man die Rekorde durch bessere Trainingsmethoden, bessere Lauftechnik, besondere Bahnen, Schuhe usw. zunächst einmal sehr beträchtlich steigern können — dadurch erklären sich die starken Unterschiede zwischen den ersten und den späteren Rekorde — aber irgendwann einmal muß bei allen sportlichen Aufgaben, gleichgültig ob Laufen, Springen oder Werfen usw. der letzte Grenzwert erreicht sein, den kein Training, keine Willenskraft und keine noch so ideale sportliche Veranlagung überschreiten kann. Freilich ist zuzugeben, daß wir diesen Grenzwert vorläufig in keinem Falle genau angeben können, aber vorhanden ist er darum nicht weniger — und jeder neue Rekord bedeutet auch eine weitere Annäherung an diesen noch unbekanntem Grenzwert. So kann man leicht errechnen, daß beispielsweise die bisherige Gesamterhöhung in der deutschen Rekordliste für alle Strecken vom Hundert-Meter-Lauf bis zum Dauerlauf über viele Kilometer ziemlich gleichmäßig etwa 10 Prozent beträgt. Beim Hoch- und Weitsprung ist die Steigerung etwas höher: beim Hochsprung von 1,69 Meter auf 1,98 Meter, beim Weitsprung von 6,23 Meter auf 7,65 Meter. Alle diese Rekorde werden sicherlich im Laufe der Zeit noch etwas überboten werden, aber die Grenze des für den heutigen Menschen Erreichbaren ist auch hier offensichtlich schon sehr nahe gerückt.

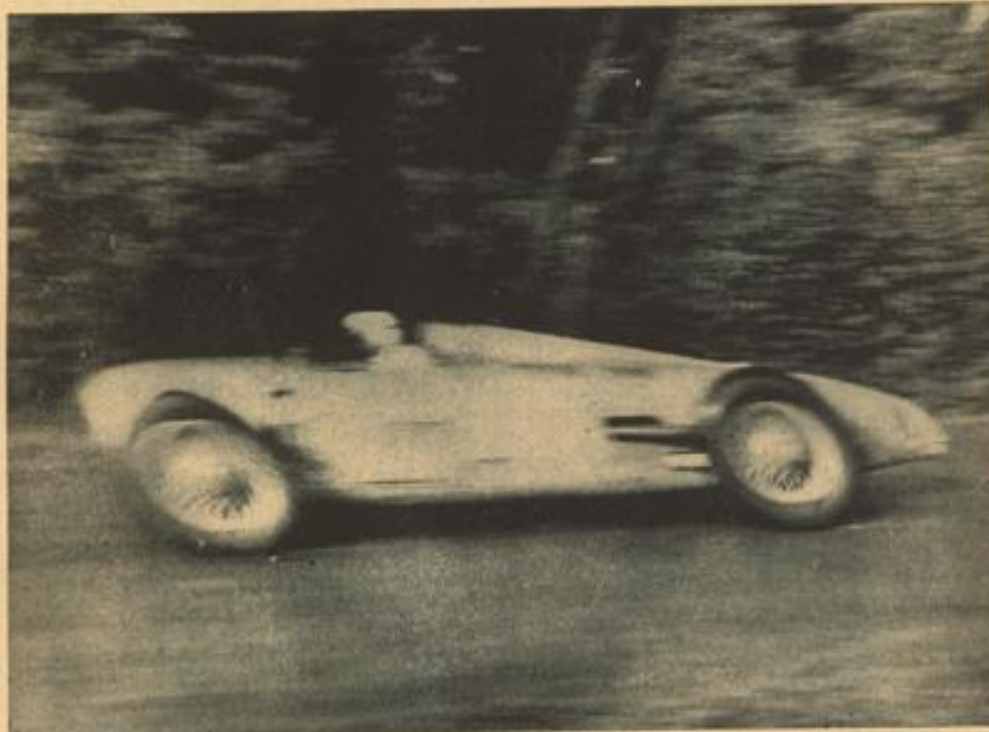
## 99 Prozent sind der Sieg, 100 Prozent der Tod!

Diesen seltsam klingenden Ausspruch hat ein Mann getan, der auf einem ganz anderen Ge-

biete zahlreichen Rekorde das Lebenslicht ausgeblasen hat, Sir Henry Segrave, der berühmte, leider tödlich verunglückte Auto- und Motorboot-Rennfahrer. Was er damit meinte, war dies: es mag notwendig sein, daß man heutzutage bei einem Automobilrennen das Material des Wagens und die Leistungsfähigkeit des Fahrers bis zu 99 Prozent ausnützt, um den Sieg zu erringen. Aber man lasse eine Reserve, man nütze die an sich gegebenen Möglichkeiten nicht bis zu ihrer äußersten Grenze aus — sonst bleibt der Tod Sieger und

## Welche Temperaturen hält der Mensch aus?

Die Herrschaft des Menschen über die Erde ist nicht zum wenigsten dadurch ermöglicht worden, daß sich der menschliche Organismus in erstaunlichem Maße an Hitze und Kälte anpassen vermag — die Temperatur-Regulationsfähigkeit unseres Körpers übertrifft in wichtigen Punkten die aller übrigen höheren Lebewesen bei weitem. Man hat bei wissenschaftlichen Ex-



Weltrekord von Mensch und Maschine

perimenten festgestellt, daß die Versuchspersonen — allerdings nur bei vollständig trockener Luft — noch die sehr beträchtliche Hitze von 120 Grad Celsius, wenigstens für kurze Zeit, ohne Schaden aushielten, während andererseits die Mitglieder der Wegenerschen Grönland-Expedition längere Zeit bei einer Ruhentemperatur, die bis zu 65 Grad Kälte erreichte, leben und sogar arbeiten mußten. Und in dem kleinen sibirischen Ort Verchojansk leben dauernd rund 500 Menschen, trotzdem dort das Thermometer in den Wintermonaten nicht selten auf 60, manchmal sogar auf 70 Grad unter Null herabsinkt. Da die in den überhaupt bewohnbaren Gebieten der Erde vorkommenden Temperaturen kaum höher resp. niedriger sind, als sie in den erwähnten Grenzfällen ertragen wurden, können wir also feststellen, daß in diesem Punkte wenigstens die Leistungsfähigkeit des Menschen vorläufig sogar für extreme Bedingungen vollständig ausreicht.

## Wie hoch kann der Mensch fliegen?

Sehr wichtig wird die Frage nach den Grenzen der menschlichen Leistungsfähigkeit beim Luftverkehr der Zukunft werden, der sich voraussichtlich bei Langstreckenflügen in der fliegerisch geradezu idealen Region der Stratosphäre abspielen wird. Bekanntlich kann ein Mensch den Aufstieg in größere Höhen nur so lange ertragen, als genügend Sauerstoff in seiner Atemluft vorhanden ist. Allerdings vermag sich der Körper durch langsame Gewöhnung an große Höhen in erstaunlichem Maße an verdünnte Luft anzupassen. So haben Beobachtungen bei den letzten Himalaya-Expeditionen die Tatsache ergeben, daß sich die Zahl der roten Blutkörperchen bei den Versuchspersonen im Zeitraum von nur drei Minuten auf fast das Doppelte erhöht hatte! Die Untersuchung wurde an eingeborenen Trägern vorgenommen, die sich längere Zeit in einer Höhe von fast 6000 Meter aufhalten mußten. Die Vermehrung der roten Blutkörperchen ermöglicht eine bessere Ausnutzung des verminderten Sauerstoffgehaltes der Luft; sie stellt also eine sehr wirksame Anpassungs-Erscheinung des Körpers dar.

In noch größeren Höhen werden bekanntlich Sauerstoff-Atmungsgeräte verwendet, aber auch sie helfen nur bis zu einer gewissen Grenze. Wissenschaftliche Versuche haben ergeben, daß auch bei fast reiner Sauerstoff-Atmung die größte auf diese Weise erreichbare Höhe etwa 15 000 Meter beträgt, da dann — infolge des viel zu geringen Luftdruckes — Schwindelanfälle und völlige geistige und körperliche Erschöpfung eintreten.

Die letzten Ballonaufstiege in die Stratosphäre sind bekanntlich nur mit Hilfe einer vollkommen luftdichten abgeschlossenen Gondel möglich gewesen; auch das Stratosphärenflugzeug der Zukunft muß selbstverständlich eine völlig abgeschlossene Kabine haben, die einer ganzen Reihe von Bedingungen entsprechen muß. So haben neuere Untersuchungen ergeben, daß auch in der luftdichten Kammer der zukünftigen Stratosphärenflugzeuge ein ganz bestimmter Sauerstoffdruck herrschen muß; wird dieser unterschritten, dann verbindet sich der Sauerstoff nicht mehr mit dem Hämoglobin des Blutes, und die Reisenden würden auch bei stärkster Sauerstoffzufuhr (wenn sie unter zu geringem Druck erfolgt) in kürzester Zeit ersticken. An sich haben die Ergebnisse der letzten Höhenflüge gezeigt, daß der Mensch sich unter entsprechenden technischen Bedingungen (luftdichte Kabine, genügender Sauerstoffdruck usw.) sehr wohl einige Zeit in der Stratosphäre aufhalten kann. Trotzdem ist damit noch keineswegs bewiesen, daß dem Flugverkehr in der Stratosphäre nicht doch von der Seite der menschlichen Leistungsfähigkeit her ernsthafte Schwierigkeiten erwachsen könnten. Wir wissen noch viel zu wenig darüber, wie sich ein längerer Aufenthalt in so großen Höhen bei untrainierten Menschen auswirkt, wir wissen auch nicht, ob vielleicht die dort oben möglicherweise enorm starke kosmische Strahlung Schädigungen des Organismus verursachen kann. Es werden also noch mancherlei Versuche notwendig sein, ehe wir wirklich wissen, wie hoch der Mensch fliegen kann.

Dr. W. Hansen.



Weltrekord des Mannes

oben mitte:

Stuel bei seiner Weltrekordfahrt

links:

Weltrekord eines Deutschen beim Marathonlauf

rechts:

Eine Frau wirft den Diskus über die Rekordmarke



Weltrekord der Frau

Der Initi...  
Mannheimer...  
zum ersten...  
des sich nur...  
beschränkte...  
gebnis vor...  
ziel, so fre...  
liegen man...  
vermischen...  
einige solch...  
nach werden...  
nen sein. In...  
gaben da, wo...  
heben, ja, wo...  
Ten 1. Pro...  
leiter der V...  
Balldhof, den...  
ehrende Erw...  
wurde R. La...  
die dritte er...

(1. Preis im...)

8	
7	
6	
5	
4	
3	
2	
1	

Beih: Khs. D...  
Schw.: Kds...  
Den 2. Pr...  
schrift hinz...

Beih: Khs. D...  
Schw.: Kds...  
41. 66. 24...  
M...

Die Aufga...  
5. Kapl. P...  
Nr. 39 von...

Um...  
Heute wie...  
Begebenheit...  
Mannheimer...  
dieser Stelle...  
teilungen, di...  
hochwillkomm...

Beih...  
Kommen m...  
1. 62-64...  
e7-66; 4. Sh...  
vielleicht au...  
auch mal r...  
braucht aber...  
schlechter...  
maljunge nad...  
5. 62-64...  
war zweckma...  
nebt es ein...  
Französischer...  
dem günstige...  
Gegenpiel r...  
6. a2-a3...  
e45... wonad...  
es versuchen...  
8. e45: P. C...  
aber in zwe...  
zu tabeln. T...  
L43 und h2...  
ohne schw. C...  
8. ... e45...  
er sich L6 r...  
S47 und we...  
10. D45; S...  
Sch. 6-0-0-0...  
nicht vermei...  
Erfah dafür...  
11. L45, Sh...  
ist dieser Ar...  
L66 nebt Te...  
14. S4, S4...  
zurückziehen...  
15. S66; S...  
mit dem P...  
w. Strategie...  
einiger Uno...  
herausgelom...  
17. K42, S...  
stand der K...  
19. ... L4...  
Schw. hat...  
Aber seltsam...  
lich Bedenke...  
führung des...  
erobern" un...  
sach S-7). 10...









Kleine K.B.-Anzeigen

Offene Stellen

Erstklassige Qualitäts-Waffel- und Biskuit-Fabrik sucht für Mannheim u. Umg. ein. seriöses Vertretter

Neukonzeptionierte Wirtschaft sucht im Betriebsbetriebe Fach-Handlungsgehilfen

Elektro-Großfirma sucht für Wiederverkaufsgeschäft routinierten Akquisiteur

1. Deutsche Versicherungs-Gesellschaft sucht einen tüchtigen Herrn

Brum, Jette Stern sucht einen seriösen und zuverlässigen Junge

Stellengesuche Jungl. und Kleinkinderpfleg. Haush. gepr. sucht Stellung

Lehrstellen 15jähr. gelander Junge vom Lande sucht Stelle als Bäckerlehrling

Heirat Wer heiraten will verlange kostenlos Aufklärung über unsere Ehenbahnung

Lehrstellen 15jähr. gelander Junge vom Lande sucht Stelle als Bäckerlehrling

Heirat Wer heiraten will verlange kostenlos Aufklärung über unsere Ehenbahnung

Lehrstellen 15jähr. gelander Junge vom Lande sucht Stelle als Bäckerlehrling

Heirat Wer heiraten will verlange kostenlos Aufklärung über unsere Ehenbahnung

Heirat

Wohlbekanntes! Fräulein (Widow) 33 J. alt, ev. m. ein. Kind, wünscht einen netten Lebensgefährten

Heirat Fräulein 36 J. alt, ev. m. ein. Kind, wünscht einen netten Lebensgefährten

Weihnachtswunsch! Selbstdiener, evtl. auch als Haushälterin

Weihnachtswunsch! Fräulein 36 J. alt, ev. m. ein. Kind, wünscht einen netten Lebensgefährten

Weihnachtswunsch! Fräulein 36 J. alt, ev. m. ein. Kind, wünscht einen netten Lebensgefährten

Weihnachtswunsch! Fräulein 36 J. alt, ev. m. ein. Kind, wünscht einen netten Lebensgefährten

Weihnachtswunsch! Fräulein 36 J. alt, ev. m. ein. Kind, wünscht einen netten Lebensgefährten

Weihnachtswunsch! Fräulein 36 J. alt, ev. m. ein. Kind, wünscht einen netten Lebensgefährten

Weihnachtswunsch! Fräulein 36 J. alt, ev. m. ein. Kind, wünscht einen netten Lebensgefährten

Weihnachtswunsch! Fräulein 36 J. alt, ev. m. ein. Kind, wünscht einen netten Lebensgefährten

Weihnachtswunsch! Fräulein 36 J. alt, ev. m. ein. Kind, wünscht einen netten Lebensgefährten

Zu vermieten

Schöne 3-Zimmerwohnung in best. Lage Zugweg, 19 Zimmer zu vermieten

Schöne 4-Zimmer-Etagen-Wohnung in Babelsberg, 12 Zimmer

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Wintergarten, Bad, Speisekammer

Schöne 6-Zimmer-Wohnung im Rosenturm, 1. Etage

Schöne 4-Zimmer-Wohnung in best. Lage Zugweg, 19 Zimmer

Schöne 4-Zimmer-Etagen-Wohnung in Babelsberg, 12 Zimmer

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Wintergarten, Bad, Speisekammer

Schöne 6-Zimmer-Wohnung im Rosenturm, 1. Etage

Radio

Schöne 23 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Keller

Schöne 3-Zimmer-Wohnung in best. Lage Zugweg, 19 Zimmer

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Wintergarten, Bad, Speisekammer

Schöne 6-Zimmer-Wohnung im Rosenturm, 1. Etage

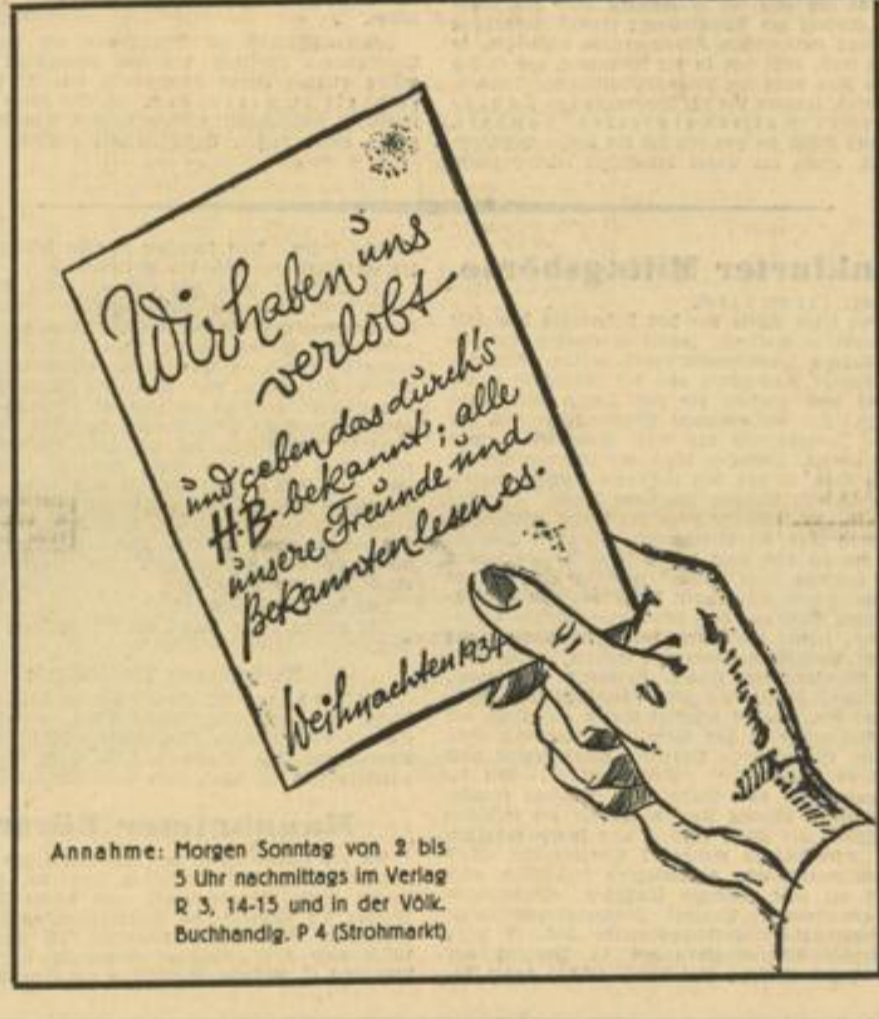
Zu verkaufen

Schöne 23 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Keller

Schöne 3-Zimmer-Wohnung in best. Lage Zugweg, 19 Zimmer

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Wintergarten, Bad, Speisekammer

Schöne 6-Zimmer-Wohnung im Rosenturm, 1. Etage



Advertisement for 'Helvetia' furniture store, including text about 'Möbeltransport Lagerung Expedition' and contact information for 'Mannheimer Verkehrsanstalt'.

Immobilien Heidelberg Besond. günstig zu verkaufen! Einfamilien-Haus

Immobilien Heidelberg Besond. günstig zu verkaufen! Einfamilien-Haus

Immobilien Heidelberg Besond. günstig zu verkaufen! Einfamilien-Haus

Immobilien Heidelberg Besond. günstig zu verkaufen! Einfamilien-Haus

Immobilien Heidelberg Besond. günstig zu verkaufen! Einfamilien-Haus

Immobilien Heidelberg Besond. günstig zu verkaufen! Einfamilien-Haus

Immobilien Heidelberg Besond. günstig zu verkaufen! Einfamilien-Haus

Hypothesen

Beste i. Ablosung, monatlich Rate 7,00 für 1000,-

Beste i. Ablosung, monatlich Rate 7,00 für 1000,-

Beste i. Ablosung, monatlich Rate 7,00 für 1000,-

Beste i. Ablosung, monatlich Rate 7,00 für 1000,-

Beste i. Ablosung, monatlich Rate 7,00 für 1000,-

Beste i. Ablosung, monatlich Rate 7,00 für 1000,-

Beste i. Ablosung, monatlich Rate 7,00 für 1000,-

Beste i. Ablosung, monatlich Rate 7,00 für 1000,-

Beste i. Ablosung, monatlich Rate 7,00 für 1000,-

Beste i. Ablosung, monatlich Rate 7,00 für 1000,-

Beste i. Ablosung, monatlich Rate 7,00 für 1000,-

Vertical advertisement strip on the far right, including 'Blumen u. Kreid', 'Dreibrüder', 'Kaufgesuche', 'Der neue 4', 'Bosch', 'Selbstfahrer', 'Limousine', 'Hypothesen', 'SOEN Umlag'.



**Bunter heiterer ABEND**

# Silvester im Rosengarten

„Große Silvester-Funk-Parade“ mit bekanntesten Künstlern des Deutschen Rundfunks

## Großer Silvester-Ball

2 Volksempfänger werden kostenlos verlost

Preise: 0.70 bis 1.50 (Tanzzeichen 30 Pfg.)  
Rechtzeitig Karten beizugehen!

Vorverkauf: Verkehrsverein, N 2, 4  
Völkische Buchhandlung, P 4, 12  
Musik. Planken, O 7, 13, Zigarrenkiosk  
Schleicher, Tattersall, Straßenbahnwartehalle, Südd. Rundfunk-Vermittlung, Qu 7, 26, RDR-Geschäftsstelle, K 1, 19 und Ludwigstr. Kohler-Haus, Ludwigpl.

**National-Theater Mannheim**

Sonntag, den 23. Dezember 1934  
Vorstellung Nr. 106  
Nachmittags-Vorstellung Nr. 9

### Aschenbrödel

(über: „Der gläserne Pantoffel“)  
Weihnachtsfäbelle in sechs Bildern nach dem gleichnamigen Märchen von G. A. Götter, Musik: Ed. Silligmann.  
Anfang 15 Uhr Ende 17 Uhr

Sonntag, den 23. Dezember 1934  
Vorstellung Nr. 106  
Abend Nr. 9

### Der Rosenkavalier

Romödie für Klavier von Hugo v. Hofmannsthal, Musik von Mod. Strauss.  
Anfang 19 Uhr Ende 22.30 Uhr

In der Pause die gute Erfrischung

### Im Theater-Kaffee

gegenüb. d. Haupting. d. Nat. Theat.  
B 2, 14 Geogr. 1785

**Neues Theater Mannheim**

Sonntag, den 23. Dezember 1934  
Vorstellung Nr. 20

### Der Mann mit den grauen Schläfen

Lustspiel in drei Akten von Leo Persi  
Regie: Hans Carl Müller.  
Anfang 20 Uhr. Ende nach 22 Uhr.

### Gold. Lamm

Angenehmes Familienlokal  
Anerkannt gute u. preiswerte Küche  
Schrempf-Printz-Fidelitas- und Bockbier - Ia. Weine  
Es ladet höflich ein J. Neumann

Damit ich nichts vergesse!

Notizbücher, Tebe - Taschen-Kalender, Termin - Kalender, Tagebücher

**Erstes Fachgeschäft Jakob Krumb**  
c 1, 7 Breite Straße

## Palast-Hotel Mannheimer Hof Mannheim

### Weihnachtsfeiertage

Festgedecke: Hauptrestaurant 2.25 und 3.50  
Weihenstephanstube 1.50 und 2.50

25. Dez. 1934: Weihnachtskonzert - Nachmittagstee - Abendunterhaltung - Konditorei-Kaffee und Hauptrestaurant - Säle

26. Dez. 1934: Tanztee - Großer Gesellschaftsabend mit Tanz - Barbetrieb

29. Dez. 1934: 15.30 Uhr: Kinderweihnachtsfest m. Überraschungen

Voranzeige: Große Silvesterfeier in sämtlichen Räumen

## Café Corso J 1, 6

Neuer Inhaber: FRITZ ENDERLE

Am Montag, dem 24. Dezember 1934

### Junggesellen - Abend

Ueber die Feiertage Verlängerung

Auf den Weihnachtsfisch eine schöne Uhr

von W. Rall Uhrmacher  
Mittelstraße 19 (Eckladen)

Große Auswahl in Armband-, Küchen- u. Weck-Uhren

Gold- und Silberwaren

● Trauringe jeder Größe, vorrätig in 8 u. 14 Karat

### Baden - Baden „Hotel Quellenhof“

Solienstraße 27 - Telefon 761 - Zimmer ab 3,-, Pens. ab 6,-  
Die berühmte alte „Im süßen Löchel“ Geogr. badische Weinstube „Im süßen Löchel“ 1831  
Original-Ausschank Badisch-Pfälzische Winzergenossenschaft  
Gesamtleitung: KARL KLEIN 32679K

## Zum Fest der Freude

Kein düsterer, nervenspannender Film, sondern Stunden der Fröhlichkeit u. ein Herz voll Freude für den Alltag!

### Bombenstimmung

bereiten die Mannheimer Lieblinge

## Käthe von Nagy Willy Fritsch Paul Kemp - Inge List

ein herrlicher Ufa-Tonfilm



## Prinzessin Turandot

Vorher: Das prächtige Beiprogramm  
Beginn 2.00, 4.00, 6.00, 8.30 Uhr  
Jugend ist zugelassen!

Mittwoch, 2. Weihnachtsfeiertag  
vormittags 11.30 Uhr

### Einmalige Fest-Vorführung

des neuen herrlichen Natur-Großfilms

## Unter jüdlischer Sonne

Eine hochinteressante Reise durch die Welt am Mittelmeer.

1. Glückliche Inseln im Atlantik
2. Die Brücke nach Afrika
3. Afrikanischer Orient
4. Die Welt am Tor nach Osten

Musik: Fritz Wenneis  
Preise ab 0.60. Jugendl. 0.50  
Alle Plätze numeriert im Vorverkauf

## UNIVERSUM

Geschäfts-Bücher

**Börsen**  
Burkhard Schwenzke  
Inh.: H. Mann  
M 2, 7 Ruf 22476

**Tanz-Bar Wintergarten**  
Die vornehmste am Platz  
Tel. 57424 Mannheim O 5, 13

**Café Börse**  
Samstag und Sonntag  
Verlängerung mit Konzert

Else Reinhardt  
Erwin Dantes  
Verlobte

Mannheim Rheindammstr. 42  
Pforzheim Karlsstr. 7  
Weihnachten 1934 10301 K

HANS SIEBER  
MANDA SIEBER  
geb. Heesrich  
VERMÄHLTE

MANNHEIM, den 23. Dezember 1934  
Tullstraße 19 10450\*

Zum Weihnachtsfest im eigenen Heim den Apparat vom Radio - Keimp!

### Radio-Elektro-Großverstärker-Anlagen

Keimp Langerötterstr. 52 / Tel. 51261

Das schöne Weihnachtsgeschenk in Uhren, Schmuck, Trauringe kaufen Sie preiswert bei

**Philipp May**  
Uhrmachermeister  
T 1, 3a (Breitstr.) - Eig. Rep.-Werkst.

**Jos. Samsreither**  
Qu 4, 2

Farbkasten jeder Art für kleine und große Künstler

Weihnachtsgeschenke

Praktische Weihnachtsgeschenke in Uhren / Schmuck / Optik bei Karl Zimmer, Schwetzingerstr. 16 / Tel. 41933

für die Festtage das vorzügliche

# Märzen-Bier

Bierbrauerei  
**Durlacher Hof**  
Mannheim

Frohe Weihnachten!

## Im Pfalzbau!

I. FESTTAG:  
Pfalzbau-Café und Konzertsaal:  
KONZERT mit 6 verschiedenen Kabarett Einlagen.

Lea Neumann, „Solo-Walzer“; Wong Gen Fo, „Chinesische Tändeleien“; Visionen in ihren Licht- u. Farbenspielen „Eine Reise um die Welt“; Geschwister Neumann „Spitzenlanz“; Grosser's Revue der Illusionen; Geschwister Neumann, „Stopp-Groteske“ - Eintritt frei!

II. FESTTAG:  
Im Café: Konzert mit Kabarett-Einlagen. Eintritt frei!  
Im Konzertsaal: Großer Weihnachtsball. Eintritt 50 Pfg. inkl. Steuer

Frohe Weihnachten!

Wir entbieten zum Fest die besten Grüße unseres Hauses

**Ronrad**  
K 1,7 Breitestraße

Für das Weihnachtsfest zum Gabentisch passende Festgeschenke in jeder Preislage

**Zigarren-Neuser**  
Schwetzingerstr. 81 Tel. 44363

Weihnachten u. Neujahr

## in Deidesheim

bei edlem Wein!

Besuchen Sie über die Feiertage:

Winzerverein e. G. m. u. H. und Winzergenossenschaft e. G. m. u. H.

# KALLSTADT

Ausschank der bekannten Kallstadter Naturweine - Anerkannt gute Küche

Trinkt Freinsheimer Wein vom **Freinsheimer Winzerverein**

Auf der Höhe des Peterskopfes das Freinsheimer Forsthaus Lindemannruhe (herrliche Ausblicke, wunderbare Spaziergänge, Autostraße)